

der Präfekt des Departements gekommen war, „um die Lage zu klären“.

Litwinow kommt nach Kopenhagen?

Seitdem in Spanien die Lage unsicher geworden ist, hat Moskau plötzlich spanische Interessen entdeckt. Die Kopenhagener „Nation Tidende“ verzeichnet das Gerücht, daß Litwinow, der russische Botschafter in Kopenhagen, nach einem Besuch in Oslo im September auch in die dänische Hauptstadt kommen werde, und fügte hinzu, man dürfe kaum annehmen, daß der sowjetrussische Außenminister seine Zeit für den Austausch nichtfolgender Höflichkeitsphrasen verschwenden werde, wenn diese Besichtigung nicht mit anderen Zwecken verbunden wäre. Im Norden soll einschließlich Dänemark eine breite marxistische Front geschaffen werden. Das Blatt warnt vor dem politischen Risiko, das ein Besuch Litwinows in Dänemark bedeutet.

Weib Pascha ausgewiesen

Die griechische Regierung hat den früheren türkischen General Weib Pascha, der die abessinische Südfrent befehligte, aus dem griechischen Staatsgebiet ausgewiesen. Der Beschluß soll nicht auf einen Druck fremder Mächte hin erfolgt sein und dürfte wahrscheinlich mit dem Gegenatz Weib Paschas zur neuen Partei in Zusammenhang stehen.

„Olympiade der Hetzer“

Während in Berlin aus den Gesichtern von mehr als fünfzig Nationen hellste Freude und Begeisterung strahlt, drücken sich in gewissen Winkeln der Welt fragwürdige Gestalten herum, die vor Reid und Wut sämtliche Farben des Spektrums und noch ein halbes Dutzend mehr spiegeln. Krumme Rassen werden noch krümmter und „de Hand“ reden aufgeregt wie noch nie. Wir brauchen diese Herrschaften nicht weiter vorzustellen, weil wir sie noch in Erinnerung haben: Die „Gesellschaftskreise“ der Barmat, die „Salontiger“ vom Kurfürstendamm vor noch vier Jahren und die einflussreichen Wöll, von der linken und allerlinksten Seite des „hohen Hauses“.

„Sennen mer nig das gaistige Daittschland? Was de Nazi können, können mer auch!“ Mit riesigen Papierstücken bewaffnet, schlichen sie sich in einen Amsterdamer Hafenwinkel, beschnitten in alibiwärtiger Veranlagung Lichtbilder, retouchierten, malten, logen, daß sie die Tische mehrmals gerade blaue mählten, und — die „archo“ Ausstellung „Olympiade unter Diktatur“ war fertig. Götter verchristeten einen Aufstellungsraum und jetzt dürfen die kieberen Holländer gegen einen halben Gulden Eintrittsgeld das Grotzeln lernen. Da aber selbst den Amsterdamer es nichts Neues mehr ist, daß die Deutschen mit abgehackten Judentypen feigen (schade, daß die Hohlköpfe, die das glauben, nicht erreichbar sind), weil sich ja auch die Holländer in Berlin davon überzeugen können, daß die Arbeitslosigkeit in Kiefenhalte gewachsen ist, wie die zahlreichen Privatmenschen es beweisen, die den ganzen Tag nichts anderes tun, als durch kleine Fremdenführerdienste bei Ausländern einige Groschen verdienen, daß alle Deutschen sich sofort „erheben“, wenn der Führer irgendwo erscheint — nun, weil die Amsterdamer das alles schon seit drei Jahren zur Gewissheit gehört haben, ist die Einnahme klein. Desto größer die Wut der Veranstalter.

Eines aber wundert uns: Daß sich die Amsterdamer, die vor acht Jahren ja selbst die Olympischen Spiele durchgeführt haben, diese schabigen Verusche eines wurzelfelosen Klüngels, die olympische Friedensidee zu fördern, gefallen lassen. Denn, daß auch die Holländer, wie das Emigrantengeschmeiß, die im olympischen Geist sich anbahnende Völkerverständigung fördern wollen, glauben sie wohl selbst nicht! — ad —

Württemberg

„Der Saustall muß weg...“

Stuttgart, 4. August. Im August letzten Jahres brach auf einem Bauerngehöft einer kleinen württembergischen Gemeinde ein Feuer aus, dem die Scheune zum Opfer fiel. Ein neben der Scheune stehender kleiner Schuppen blieb unverleht. Zur Sicherung der umliegenden Gebäude blieb eine Brandwache zurück. Am späteren Abend äußerte einer der Feuerwehrleute zu seinen Kameraden, der Kommandant habe gesagt, man dürfe nicht herumstehen, man habe noch etwas zu schaffen. Er habe damit gemeint, der Saustall müsse weg, man müsse es aber ohne des Kommandanten Wissen machen. Die Wache rief auch darnach mit ihren Pickeln und Hacken den „Korn“ — ein: in den Trümmern war man eine noch drennende Scheunentür und wenige Zeit später „war der Saustall weg“. Das Landgericht Ulm verurteilte im November vorigen Jahres den Angeklagten Johann Fischer wegen Anstiftung zur schweren Sachbeschädigung zu drei Monaten Gefängnis. Hier weitere Angeklagte erhielten wegen eines Vergehens der gemeinlich verübten Sachbeschädigung

je sechs Wochen Gefängnis. Sämtliche Angeklagten hatten dieses Urteil durch Revision beim Reichsgericht angegriffen. Das Reichsgericht hat der Revision stattgegeben; das Urteil des Landgerichts Ulm wurde aufgehoben und die Angelegenheit zu neuer Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Das Landgericht hatte in der ersten Verhandlung nicht geprüft, aus welchem Grunde der Stall eingestürzt und in Brand gesetzt wurde.

Unter Baumzweigen zwischen den Schienen

Mengen, O.A. Saulgau, 4. August. In selbstmörderischer Absicht legte sich ein bei einem Straßenbau beschäftigter 19jähriger Arbeiter beim Herannahen des Zuges auf die Schienen. Um das Zugpersonal zu läuschen, deckte er sich mit Baumzweigen zu. Das aufmerksame Lokomotivpersonal wurde des „Fremdkörper“ bald gewahr. Die Geschwindigkeit wurde verlangsamt und Signale gegeben, der junge Mann aber blieb liegen, bis der Heizer der Lokomotive auf ihn zukam. Der Lebensmüde entzog sich näherer Feststellungen durch die Flucht, wurde aber von der Polizei bald hernach gefasst. Als Grund für sein Verhalten gab er Streit auf der Baustelle an.

Stuttgart, 4. August. (Komet 1936a deutlich sichtbar.) Das Planetarium teilt mit: Der Komet 1936a ist in diesen Tagen in seiner günstigsten Beobachtungsstellung angekommen. Sein Abstand von der Erde betrug in den letzten Tagen „nur“ noch etwa 25 Millionen Kilometer. In Verbindung mit dieser Annäherung an die Erde hat seine Helligkeit beträchtlich zugenommen, so daß er jetzt leicht mit bloßem Auge gesehen werden kann. Er bewegt sich aber gleichzeitig mit sehr großer Geschwindigkeit südwärts, so daß er nur noch bis Ende dieser Woche über unserem Horizont steht; dann verschwindet er im Süden und kann von unseren Gebieten aus nicht mehr aufgefunden werden.

Tübingen, 4. August. (Engländer in Tübingen.) Im Rathaus Tübingen wurden 21 Jungen aus England empfangen. Die jungen Gäste wurden im Rathausaal von Bürgermeister Dr. Weinmann begrüßt. In seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache wies er u. a. auf die außergewöhnlich herrliche Aufnahme hin, die junge deutsche Gäste erst kürzlich in London erfahren hatten. Der Begleiter der jungen Gäste, Mr. Mc. Douglas, dankte mit herzlichen Worten für den Empfang.

Müchingen, O.A. Horb, 4. August. In der Scheuer abgestürzt. Frau Köfing Hank, Ehefrau des Anton Hank, Landwirts hier, war damit beschäftigt, in ihrer Scheuer den Garbenhaufen für die bevorstehende Ernte herzurichten. Pöflich brach ein morsch gewordenes Stiel Brett des Bodens durch und die Frau stürzte etwa fünf Meter tief auf den bloßen Scheunenboden ab. Ihr Zustand ist den Umständen entsprechend unbedenklich.

Erst lesen, dann unterschreiben!

Gundelsheim a. N., 4. August. Dieser Tage besuchten zwei Vertreter einer Lebensversicherungs-Gesellschaft vorwiegend hiesige Frauen, um den betreffenden eine Sparkasse anzubieten mit dem Zusatz, daß dieselbe in etwa vier Wochen wieder abgeholt würde, wenn sich nichts darin befände. Schließlich forderten sie auf vorgebrachten Formularen eine dreifache Unterschrift, ohne den Text der Formulare vorzulegen oder vorzulesen. Da sie das Unterschreiben harmlos schilberten, erhielten sie in den meisten Fällen, zumal es sich um Frauen handelte, die sich über die Bedeutung einer Unterschrift nicht im klaren waren, die gewünschten drei Unterschriften. Erst später kamen den meisten Betroffenen Bedenken, weil sie gar nicht wußten, was sie unterschrieben hatten. Ein Kontrolleur derselben Gesellschaft, der einige Tage später vor sprach, brachte dann die Ueberraschung, daß sie sich laut Unterschrift verpflichtet hatten, monatlich 6 RM. in eine Lebensversicherung zu zahlen. Dank der Einsicht dieses Mannes gelang es, die Verträge wieder zu lösen.

Schweres Einsturzungsunfall in der Kiesgrube

2 Tote, 1 Schwerverletzter. Reussen, O.A. Röttingen, 4. August. In der städtischen Kiesgrube in der Pfaffenhalde ereignete sich ein schweres Unglück, das zwei Tote forderte. Seit dem Morgen waren sieben Arbeiter mit Kiesgraben beschäftigt. Als der Bogen wieder zum Anladen längs der Kieswand aufgestellt war, kam die Wand ins Rutschen und begrub den 56 Jahre alten verheirateten Johannes Salzer, Vater von drei Kindern, und den 57jährigen Eugen Schmiege unter sich. Die unverletzten Kameraden nahmen im Verein mit den in der Nähe auf dem Felde arbeitenden Bauern sofort die Bergung der Verschütteten auf. Die beiden konnten aber nur noch als Leichen geborgen werden; vermutlich sind sie erstickt. Sie haben außerdem noch schwere Luetzungen davongetragen. Der schwerverletzte 18jährige Hugo Schall, der einen Oberschenkelbruch davon-

getragen hat, wurde gleich ins Krankenhaus nach Urach verbracht. Der 57jährige Gottlob Schall hat einen Herzensschlag und leichtere Verletzungen erlitten. Die Ursache für das schwere Unglück wird in dem langanhaltenden Regen gesucht, der das Erdreich gelockert und den Einsturz der Erdmassen begünstigt hat. Seit Jahrzehnten war die Kiesgrube schon in Betrieb, ohne daß bisher auch nur der geringste Unfall passiert wäre.

Unbeleuchtetes Fahrrad verursacht tödlichen Unfall

Rutesheim O.A. Leonberg, 4. August. Auf der Straße Rutesheim—Renningen ereignete sich bei Nacht ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Menschenleben forderte. Der verheiratete Josef Wagner aus Offenbach war mit seinem unbeleuchteten Fahrrad von Renningen her unterwegs. An einer abschüssigen Stelle mit leichter Kurve kam ihm ein Personenvagen entgegen. Der Lenker des Wagens bemerkte den Radfahrer, da dieser kein Licht hatte, zu spät. Wagner wurde von seinem Rad geschleudert und erlitt dabei einen Schädelbruch und einen doppelten Oberarmbruch. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.

Kiperg O.A. Ludwigsburg, 4. August. (Gräßlicher Todesfall.) Der 25 Jahre alte Chauffeur der Alperger Werksstätten, Josef Bedlerle aus Betta in Hohenzollern, wollte am Auto eine Reparatur vornehmen. Er befand sich zu diesem Zweck unter dem hochgestellten Wagen. Aufschmend rutschte das Auto aus unbekannter Ursache ab. Dabei drang dem darunterliegenden Bedlerle die Feder in den Kopf ein. Er wurde sofort ins Kreiskrankenhaus Ludwigsburg verbracht, wo er nach einigen Stunden an den schweren inneren Verletzungen gestorben ist.

Aus Stadt und Land

Regolter, den 5. August 1936

Die Aufgabe heißt „hindurch!“ und nicht „drunter weg!“

Einquartierung

Vom 7. auf 8. August wird eine Kompanie Infanterie aus Mainz hier einquartiert. Ein freudiger Empfang und eine gute Unterkunft wird unseren Soldaten sicher sein.

Anträge auf die fortlaufenden Kinderbeihilfen können nunmehr gestellt werden!

Das Finanzamt Altensteig hat an die Gemeindebehörden namentlich die Antragsformulare für die fortlaufenden Kinderbeihilfen ab 1. Juli 36 überhandt. Die Anträge können daher gestellt werden.

Beihilfen werden nur gewährt bei mehr als 4 Kindern und zwar nur Arbeitnehmern, also nicht auch selbständigen Personen. Die Beihilfe beträgt monatlich für das 5. und jedes weitere Kind je 10 Mark. Bei alleinstehenden Frauen kann evtl. auch schon bei weniger als 5 Kindern die Beihilfe gewährt werden.

Vom Weckelmeier Calw

Alle Eingaben und Meldungen von Dienstpflichtigen, die an das Weckelmeier Calw berichtet werden, haben unter gleichzeitiger Vorlage des Weckelpasses beim Musterungsausschusses zu erfolgen.

Schön ist deine Heimat, Deutscher!

Schön ist deine Heimat, Deutscher! Weit schweift dein trankener Blick über Täler und Höhen! Aber die Höhe der Großstadt sind eng und dunkel. In sie bringt dein Sonnenstrahl, seine grüne Landchaft erheitert den Blick!

Dram sollst du helfen! Reißt die Kinder heraus aus dem grauen Alltag, gebt ihnen Sonne, Freiheit und Erleben, gebt Freiheiten für die Kinderlandschaft der NSD!

Neun Bauernregeln für die Erntezzeit

1. Fruchtböden, Weizen und Ansaue in den Scheunen sind nachzuwehen und auf ihre Sicherheit zu prüfen.
2. Noch vor der eigentlichen Ausfahrt zur Ernte sind die Geschirre, Feldgeräte, Wagen und die Hofeinfahrt in Ordnung zu bringen.
3. Beim Gehen zum Mähen sollen die Sensen mit der Spitze nach oben getragen werden.
4. Die Erntemaschinen sind stets von der Seite aus und möglichst vor dem Spannen mit Quätern zu schmierem.
5. Der Fuhrmann soll erst anfahren, wenn er sich sicher in sich niederlassen hat und die Äugel fest in der Hand hält.
6. Die Quätere sind durch Bremsenöl und Öhrenlappen vor Ungeziefer zu schützen. Den Pferden sind, wenn nötig Scheuklappen anzulegen.
7. Beim An- und Ausspannen der Tiere geht man bedächtia und mit Umsicht zu Werke; auch vermeide man alle Eerquälerei.
8. Beim Gardensladen fahrt man zum Schute der auf dem Wagen sich befindlichen Personen stets langsam, nie rückwärts an.
9. Kinder lasse man nie ohne Aufsicht auf dem beladenen Wagen fahren.
10. Hastiges in der Hitze hineintrinken ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr zu vermeiden.

Schwäbische Chronik

Bei der Baustelle Göttingen bei Pforzheim ereignete sich auf der Autobahn ein schwerer Unfall. Ein Materialwagen entgleiste, die Maschine stürzte um und rief ein paar Wagen mit. Das Personal der Lokomotive konnte sich durch Abspringen retten. Der Bremser wurde aber durch die umstürzenden Wagen so verletzt, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Der 86 Jahre alte David Zehender aus Pöschgen bei Pforzheim wurde kurz vor dem Stadteingang angefahren. Zwei des Wegs kommende Radfahrer landeten den Bewußtlosen mit schweren Verletzungen im Straßengraben und schafften ihn zu einem Arzt, der seine Verbringung ins Krankenhaus veranlaßte.

Die bereits 15mal vorbestrafte 57jährige, aus Mittweida (Sachsen) stammende verheiratete Frau J. von H. machte sich in den letzten zwei Jahren erneut der Ruppelei schuldig, in dem sie ihre Wohnung tagsüber Radbesessenen Dirnen zur Verfügung stellte. Die Angeklagte, die sich die Hälfte des Lohnes aushändigen ließ, will aus Rot gehandelt haben. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hob die volksgesundheitsgefährdende Seite des Treibens der Angeklagten hervor und hielt eine exemplarische Strafe für geboten. Das Urteil lautete kostenfällig auf ein Jahr Gefängnis.

In Reutlingen wurde das Ferienlager der NSD. in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Partei und der Stadt von Kreisstaatssekretär Schön eröffnet. 200 Buben und Mädchen werden den ganzen August über von morgens bis abends in dem Ferienheim auf dem Rammweg auf beste untergebracht sein und die Mutter zu Haus entlasten.

Erhängt aufgefunden

Lügendardt. Hier ist am letzten Sonntag nachmittag ein älterer Mann auf der Bühne erhängt aufgefunden worden. Der Unglückliche, ein Kriegsinvalide ist aus Schwermut in den Tod gegangen.

Pforzheim, 4. Aug. (Ein Denkfzettel.) So kann böse Folgen haben, wenn man den Sohn von der Schule zurückbehält und dem Polizeidirektor, der ihn holen soll, nach Grobheiten macht. Das mußte eine hiesige Frau erfahren, die wegen dieses geschwätigen Verhaltens von der Polizeidirektion zwei Tage Haft subidiert erhielt.

Letzte Nachrichten

Schweres Autounglück bei Seefeld in Tirol. Seefeld (Tirol). Dienstag mittag wurde bei der ungeklärten Bahnüberfahrt in Seefeld, die schon wiederholt der Schauspieler schwerer Unglücksfälle war, ein reichsdeutscher Kraftwagen von einem Jagd der Mittensalzbahn erfasst. Das Auto wurde von Frau Baronin Neurath, einer Schwägerin des Reichsaußenministers, gesteuert. Von den Insassen des Wagens wurde die Mutter der Frau von Neurath auf der Stelle getötet. Baronin Neurath erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch, die Tochter komplizierte Verletzungen an beiden Füßen, der Sohn der Frau von Neurath schwere Knie- und Unterschenkelverletzungen. Die Verletzten wurden von der Innsbrucker Rettungsgesellschaft in ein Innsbrucker Sanatorium verbracht.

Ein Todesurteil des Grazer Standgerichtes vollstreckt.

Wien, Auf das Geis der Verteidigung hat der Bundespräsident die in dem Grazer Standgerichtsprozess zum Tode verurteilte Frau Percher zu lebenslänglichem Kerker begnadigt. Einer der beiden zum Tode verurteilten Holzknächte wurde zu 20 Jahren schweren Kerker begnadigt. Der andere Holzknacht wurde am 21. Uhr durch den Strang hingerichtet.

Mahregelung eines von Margitien angegriffenen Bürgermeisters

Paris. Dem zur nationalen Front gehörenden Bürgermeister der Ortschaft St. Jeanne, wo es, wie gemeldet, am Sonntag zu Zwischenfällen und Zusammenstößen politischer Gegner kam, in deren Verlauf Volkspolizistenhänger den Bürgermeister in seiner Wohnung belagerten, ist vom Präsekte die Polizeigewalt entzogen worden. Außerdem ist der Bürgermeister auf einen Monat seines Postens entzogen worden.

Schmeling mit „Hindenburg“ nach USA

Berlin, 4. August. Max Schmeling wird am Mittwoch, dem 5. August, abends, mit dem Luftschiff „Hindenburg“ der Deutschen Zeppelinreederei nach Lakehurst fahren. Als bald nach seinem Eintreffen in Amerika wird Schmeling das Training für den Ende September bevorstehenden Kampf um die Vozweltweiterschaft mit Staddock aufnehmen.

„Hindenburgs“ Schiffsglocke kehrt heim

Der in Kiel eingetroffene englische Kreuzer S. M. S. „Neptune“ hat die Schiffsglocke des gehobenen früheren deutschen Schlachtskreuzers „Hindenburg“ mitgebracht, die auf Weisung der britischen Admiralität Mitte August in Kiel in besonders feierlicher Form der deutschen Kriegsmarine zurückgegeben wird.



Chronik

bei Pforzheim
schwerer Un-
die Maschine
gen mit. Das
sch durch Ab-
de aber durch
t, daß er ins
wahrte.

hender aus
kurz vor dem
Weiß kom-
pustlofen mit
auf der Straße
Kzt. der seine
anläste.

33jährige, aus
verheiratete
en leben zwei
ng in dem He-
ren Dienen
ie, die sich die
en lieh, will
Vertreter der
Kriegsbeschä-
Angeklagten
die Strafe für
ällig auf ein

erientenheim
cher Vertreter
schauftellen-
en und Mäd-
ber von mo-
ein auf dem
lein und die

Sonntag nach-
Bühne erhdant
klische, ein
in den Tod

nfzettel.)
an man den
ilt und dem
t, noch Weib-
tliche Frau er-
drigen Be-
a zwei Tage

hten

in Tirol
tag wurde
t in Seefeld,
schwerer Un-
Kraftwagen
n erfährt. Das
erath, einer
rs, gekentert.
ede die Mut-
er Stelle ge-
n komplizier-
komplizierte
zu der Frau
Interessenfel-
den von der
ein Inns-

ndgerisches

eidigung hat
rayer Stand-
rau Rech-
ndiat. Einer
Holzmaße
er begnadigt.
t ihr durch

ngegriffenen

ont gehören.
t. Jacharie,
zu Zwischen-
der Gegner
hänge der
delagerten,
nt entzogen
meiter auf
ben worden.

nach 1934
August.
Mittwoch,
a Luftschiff
Kreuzererei
ach seinem
ielung das
der benor-
weiserschaft

beim

ische Kreuz-
schiffsglobe
Schlacht-
t, die auf
ität Mitte
cher Form
rückgegeben

Handel und Verkehr

Kml. Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 4. August. Da neues Brotgetreide noch nicht genügend angeliefert werden kann, wurde von der Reichsstelle die Versorgung der Mühlen aus alten Beständen sicher gestellt. Für spätere Versorgung wird Neu-Weizen von Bayern in größeren Mengen angeboten. In Braugerste landen noch keine Umsätze statt, dagegen verschiedentlich in Industrie- und Futtermittel. Hafer ist aus alter Ernte noch erhältlich, aus neuer dagegen noch nicht am Markt. Mehl hat sehr reges Geschäft, da die Bäcker Wert darauf legen, sich besonders in altem Weizenmehl einen Vorrat zu sichern. Mählennachprodukte bleiben dauernd beocht. Geknotierte 100 Kg. Müll.

Weizen, 76/77 Kg., 13 7 bis 15. Aug. Erzeugerpreis 20,70, 10 21, 14 21,40, 17 21,70; Roggen, 71/73 Kg., R 14 ab 16. Juli 15,80, R 18 16,30, R 19 16,50; Futtermittel, 59/60 Kg., G 7 ab 16. Juli 15,70, G 8 16; Futtermittel, 48/49 Kg., G 11 bis 15. August 17,10, G 14 17,60; Weizenheu 5-6, Kleehheu 6-7, Drahtgepr. Stroh 3-3,25.

Mehlnotierung im Gebiet des Getreidewirtschaftsverbandes Württemberg. Preise für 100 Kg., zuzüglich 50 Kpl. Frachtausgleich frei Empfangstation. Weizenmehl mit einer Beimischung von 25-30 Prozent Roggenmehl 1 RM. per 100 Kg. Meines Kernmehl RM. 3.- Aufschlag. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Prozent amtlich anerkanntem Kleberweizen RM. 1,25

per 100 Kg. Aufschlag. Weizenmehl Basis-Typ 790 Inland 13 7 Juli-Preis bis 14. Sept. 1936 27,90, 10 28,40, 14 29, 17 29; Roggenmehl Basis-Typ 997 R 14 bis 14. August 1936 22,70, R 18 23,30, R 19 23,50; Kleingrundpreis ab Mühle einschließl. End: Weizenmehl 13 7 bis 14. Sept. 1936 9,95, 10 10,10, 14 10,30, 17 10,45, Roggenmehl R 14 bis 14. Aug. 10,10, R 18 10,40, R 19 10,50 RM. Weizen- und Roggen-Futtermittel jeweils bis zu 2,50 RM. per 100 Kg. teurer als Kleie. Für alle Geschäfte sind die Bedingungen des Reichsmehl-Lieferungsvertrages maßgebend.

Wörzheimer Schlachthofmarkt vom 29. 7. und 3. 8. Zufuhr: 10 Bullen, 14 Rinder, 4 Ferkel, 158 Kälber, 2 Schafe und 140 Schweine. Preise: Bullen a 42-43, Rinder b 34-38, c 33, d 25; Ferkel a 44; Kälber a 63-66, b 58-62, c 50-56; Schweine a 56, b 1. 54,5, 2. 52,5, d 50,5 RM. Marktverlauf: Großvieh und Schweine mäßig. **Schweinemärkte. Kälber:** Milchschweine 18-26 RM. - Gedüngen: Milchschweine 16-24, Käufer 25-31 RM. - Lammgenau: Saugschweine 25-26,50 RM. - Ferkel: Milchschweine 21-26, Mutterchweine 120-150 RM. - Züchtlingen: Milchschweine 16-27 RM.

So rechnet der Kaufmann! Von Dipl.-Handelslehrer W. Schaffert, RM. 1,25. Verlag W. B. Stollfus, Bonn.

Dieses Bändchen eines Kaufmannes soll insbesondere dem jungen Kaufmann zum Selbstunterricht und zur Befestigung des schon Gelernten dienen, aber auch für diejenigen, die sich mit dem Rechnen des Kaufmannes noch nicht befaßt haben, ist mit dieser Schrift, die in volkstümlicher Weise alle Rechenarten und Rechenbeispiele darstellt, eine vorzügliche Anleitung geschaffen worden. Die in den einzelnen Abschnitten gestellten Lösungsaufgaben, zu denen die Lösungen am Schluss zu finden sind, dienen dem Zweck, die Durcharbeitung dieses Bändchens wird sich als nützlich erweisen.

Wie benehme ich mich? Von H. Vello, Verlag W. B. Stollfus, Bonn, RM. 1.-

Benehmen wir uns falsch, dann stoßen wir überall an und wir werden wenig Respekt haben, die uns freundlich gesinnt sind. Wer Wert darauf legt, sich durch gutes Benehmen gegenüber jedem auszuzeichnen, dem werden Richtlinien, die ihm den Weg zu richtigem Verhalten zeigen, willkommen sein. Die unvollständige Schrift ist ein wichtiger Ratgeber für alle Umgangformen und richtiges Verhalten. In 18 Abschnitten hat der Verfasser in kurzer aber genügender Weise klar geschrieben, was der gute Ton daheim und draken erfordert. Das kleine Bändchen ist zu empfehlen.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Kaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Geleitorte Stations-Kommandant i. R. Paul Gauer, 69 Jahre, Calw.

Vorausichtige Witterung: Abflauende Winde, öfters aufheiternd, vereinzelt zum Teil gemittigte Regenschläge.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Kaiser, Inh. Karl Kaiser, Nagold. Hauptverleger und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann G. W. Kaiser, Nagold.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig
RM. VII, 1936; 2544

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. August

Auktion: 2 Ochsen, 102 Bullen, 206 Rinder, 34 Ferkel, 1130 Kälber, 721 Schweine, 4 Schafe.

Ochsen	4. 8.		30. 7.		Ferkel	4. 8.		30. 7.	
	1. Primäre	2. Ältere	1. Primäre	2. Ältere		mäßig genährtes Jungvieh	1. Primäre	2. Ältere	
a) vollfleischige, ausgewässerte	44	—	—	—	a) beste Mast- und Sauglälber	62-65	58-61	—	—
b) sonstige vollfleischige	—	—	—	—	b) mittlere Mast- u. Sauglälber	58-61	54-57	—	—
c) fleischige	—	—	—	—	c) geringe Sauglälber	55-57	50-53	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	d) geringe Kälber	52-54	—	—	—
Bullen					Schweine				
a) jüngere, vollfleischige	42	40-42	—	—	a) Ferkel über 300 Pfd.	—	—	—	—
b) sonstige vollfleischige	—	38	—	—	1. fette	56,50	56,50	—	—
c) fleischig	—	—	—	—	2. vollfleischige	56,50	56,50	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	54,50	—	—
Kälber					b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50	—	—
a) jüngere, vollfleischige	42	40-42	—	—	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50	—	—
b) sonstige vollfleischige	38	36-38	—	—	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50	—	—
c) fleischig	32	32	—	—	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	—	—	—
d) gering genährte	24	24	—	—	f) Sauen 1. fette	—	—	—	—
Ferkel (Kälbinen)					2. andere	—	—	—	—
a) vollfleischige, ausgewässerte	42-43	43	—	—					
b) vollfleischige	—	39	—	—					

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf: Großvieh und Schweine mäßig, Kälber bebt.

Stuttgarter Fleischmarkt. Rinde a) 72 bis 75; Lauf: Rinde lebhaft, Kälber langsam. Hammel Kälber b) 100-104; Hammel d) 90. Marktverlauf: ruhig.

Büchertisch

Der kaufmännische Briefwechsel. Von Alfred Kaiser. Verlag W. B. Stollfus, Bonn, RM. 1,25.

Dieses Bändchen aus der Sammlung „Sill der Selbst“, das alles wichtige für den Briefwechsel enthält, ist für den Selbstunterricht bestimmt. Nach dem Abschnitt „Die Lehre vom kaufmännischen Briefwechsel“ wird in vielen Beispielen ein vollständiger Lehrgang für das gesamte Gebiet des Handels-Gewerbes in leicht verständlicher Weise dargestellt. In einem kleinen Anhang werden falsche und richtige Ausdrucksweisen gegenübergestellt, sowie ein Verzeichnis der nach Möglichkeit zu meidenden Fremdwörter aufgenommen. Jedem Lernbestrebenden wird das kleine Bändchen gute Dienste leisten und Nutzen bringen können.

Aushebung der Jahrgänge 1914 und 1915 zum aktiven Wehrdienst

Nach dem Wehrgesetz ist jeder deutsche Mann wehrpflichtig. Der Reichskriegsminister bestimmt, welche wehrpflichtigen Geburtsjahrgänge zur Erfüllung der aktiven Wehrpflicht herangezogen werden und damit der Musterung und Aushebung unterliegen. Durch die Musterung wird festgestellt, welche Dienstpflichtigen wehrfähig sind; durch die Aushebung wird entschieden, welche wehrfähigen Dienstpflichtigen zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden.

Zur Aushebung 1936 werden herangezogen:

1. der Rest der Dienstpflichtigen (tauglich 1 und 2) des Jahrgangs 1914 einschließlich der bei der Musterung 1935 Zurückgestellten, soweit sie bei der Musterung 1936 als tauglich 1 und 2 zur Ersatzreserve I überwiesen worden sind. (Es wird darauf hingewiesen, daß die bedingt tauglichen nicht zur Aushebung zu erscheinen haben, da diese gesondert zu einer achtwöchigen Ausbildung herangezogen werden);
2. die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1915, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1915 geboren sind, bei der Musterung für tauglich befunden wurden und spätestens am 1. Oktober 1936 ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben (vgl. Musterungsausweis oder Wehrpaß).

Diese Dienstpflichtigen haben sich zur Aushebung zu stellen; von dieser Verpflichtung ist nur befreit, wer den Annahmehchein als Freiwilliger der Wehrmacht (des Heeres, der Marine oder der Luftwaffe) besitzt.

c) Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst.

Außerdem haben die Gestellungspflichtigen zur Aushebung nachstehende Nachweise, soweit diese erst nach der Musterung erworben wurden, mitzubringen:

1. Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Geleitenprüfung),
2. das Arbeitsbuch,
3. Ausweise über Zugehörigkeit zur HJ, SA, SS, zum NSKK, NSDAP, Reichsluftportkorps, DMSD,
4. den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport, die Bescheinigung über die Kraftfahrerausbildung beim NSKK (Amt für Schulen) und den Reitererschein des Reichssportvereins für Reit- und Fahrerausbildung, das Seesportzeugnis,
5. den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz,
6. den Nachweis über Seefahrzeiten und den Besuch von Seefahrtschulen und Schiffingenieurschulen oder den Nachweis über abgelegte Schifferprüfungen,
7. den Nachweis über den Besitz des Reichsportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens,
8. den Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge, Segelboote, Motorjachten,
9. das Freischwimmerzeugnis.

Beim Vorliegen von Schwellern ist außerdem das Brillenrezept mitzubringen.

Die Gestellungspflichtigen haben gewaschen und mit reiner Wäsche zu erscheinen, sowie eine Sport- oder Badehose mitzubringen.

Vor der ärztlichen Untersuchung besteht **Alkohol- und Raucherbot.**

Wer durch Krankheit an der Gestellung zur Aushebung verhindert ist, hat hierüber rechtzeitig ein amtsärztliches Zeugnis bei mir einzureichen.

Völlig Untaugliche (Geisteskrante, Krüppel usw.) können auf Grund eines solchen amtsärztlichen Zeugnisses von der Gestellung zur Aushebung durch mich befreit werden.

Jurückstellungsanträge werden grundsätzlich nicht mehr angenommen; falls ausnahmsweise gewisse Gründe für die Zurückstellung erst nach der Musterung eingetreten sein sollten, sind mir solche Zurückstellungsanträge, eingehend begründet, über die Ortspolizeibehörde spätestens bis 10. August 1936 vorzulegen.

Ansprüche auf Reisekosten und Entschädigung für Lohnausfall stehen den Dienstpflichtigen nicht zu.

Die Dienstpflichtigen haben pünktlich zu dem oben genannten Aushebungstermin zu erscheinen, Einzelladungen an die Dienstpflichtigen ergehen nicht mehr.

Ein Dienstpflichtiger, der seiner Gestellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt oder den Vorschriften der Verordnung über die Musterung und Aushebung sonst zuwiderhandelt, wird, wenn keine höhere Strafe vermerkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft. Außerdem wird er zwangsweise zur sofortigen Gestellung veranlaßt werden.

Nagold, den 4. August 1936.
Der Landrat: Dr. Schmiezer, Ver.-Mf. H. 3

Gestellungs-Aufruf

Zur Aushebung im Kreis Nagold hat sich zu stellen, wer im Kreis Nagold seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt hat.

Die Aushebung findet für den Kreis Nagold am **Mittwoch, den 19. August 1936, vorm. 7 Uhr** auf dem Rathaus in Nagold statt.

Jeder, der zur Aushebung gestellungspflichtig ist und bisher einen seit der Musterung vorgenommenen Wohnungs- und Wohnsitzwechsel bei der polizeilichen Meldebehörde nicht gemeldet hat, hat dies sogleich nachzuholen.

Zur reibungslosen Abwicklung der Ausstellung der Wehrpässe haben die genannten Gestellungspflichtigen, die noch nicht im Besitz des Wehrpasses sind,

- a) ihren Musterungsausweis 1935,
- b) 2 Passbilder, 45x55 Millimeter unangezogen, Lichtbild in Zivilkleidung ohne Abzeichen und ohne Kopfbedeckung, auf der Rückseite mit Vorname, Zuname, Geburtstag und Wohnung versehen, bis spätestens **Montag, den 10. August 1936** bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes bzw. Aufenthaltsortes abzugeben.

Zur Aushebung haben die Gestellungspflichtigen mitzubringen:

- a) den Wehrpaß, soweit sie im Besitz desselben sind,
- b) den Ersatzreserve I-Schein, soweit sie noch nicht im Besitz des Wehrpasses sind,

Das neue Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis

von Nagold ist in Plakatform übersichtlich hergestellt und für 50 Pfennig vorrätig in der Buchhandlung Kaiser • Nagold

18 Nr Weizen Zimmer

an der Rohrdorfer Steige verpachtet 1927

Otto Bentler, Schneidermstr. Nagold

Möbliertes Zimmer mit Frühstück für Herrn auf 8.-20. August gesucht. Angebote unter Nr. 1280 an den „Gesellschafter“.

Allgem. Orts-(Kreis-)Krankenkasse Nagold
Gesucht auf 15. September

Stenotypistin

die Schreibmaschine und Stenografie beherrscht, über schöne und saubere Handschrift verfügt und im Bürodienst erfahren ist. Ungeübte Anfänger kommen nicht in Betracht. Gute Bezahlung.

Der Leiter:
Benz, Rechnungsstat.

Inserieren bringt Gewinn!

Ein neues Fahrrad?



Aber Miele

Zu haben bei den Verkaufsstellen für Miele-Fahrräder.



hilft der N-S. Volkswohlfahrt

schafft freistellen für die Kinder-Landverschickung

So ist's nicht mehr wie einst, als nur das Kind in frühe Ferien fahren konnte, dessen Vater „es dazu hatte“, sondern jedes Kind, das es nötig hat, jedes gesunde, aber erholungsbedürftige Kind soll zu solcher Ferienfreude kommen können. Das will, das erzielt die NS-Volkswohlfahrt und du mußt ihr dabei helfen!

Ein Kind aus fernem Gau, ein paar Wochen zu den Deinen zu nehmen, macht kaum Umstände, aber dir und den Deinen, ihm und den Seinen wahre Herzensfreude.

4. Tag

Olympische Spiele 1936

5 August

Wieder Medaillen für Deutschland!

Gisela Mauermeyer gewann das Diskuswerfen / Paula Mollenhauer Dritte / Owens vor Long-Leipzig Sieger im Weitsprung / Unsere Käthe Krauß über 100 Meter Dritte

Es scheint, als ob die glänzenden Leistungen der Leichtathleten an den ersten beiden Tagen der Olympischen Spiele den Himmel etwas berührt hätten. Denn am Morgen des heutigen Tages lag herrlicher Sonnenschein über dem prächtigen Olympia-Stadion. Wohl wehte ein kräftiger West, aber man blieb dabei wenigstens trocken. Morgens schon traten die Frauen zur Ausscheidung für das Diskuswerfen und die Männer zur Ausscheidung für den Weitsprung an. Unsere Vertreterinnen Mauermeyer und Mollenhauer waren erfolgreich, während bei den Männern Long und Leipzig sich für die Entscheidung qualifizieren konnten. Immerhin ein gutes Vorzeichen für die heißen am Nachmittag zu erwartenden Kämpfe! Der übrigens wie noch kein Tag vorher mit leichtathletischen Entscheidungen „dicke dicke gepöblt“ war. Die Frauen traten zum Endkampf im Diskuswerfen an und die Männer kämpften im Weitsprung, im 400-Meter-Hürden- sowie im 800-Meterlauf um die neun zu vergebenden Medaillen. Wenn man das Fazit aus dem gestrigen Tag der Entscheidungen zieht, so muß man sagen, daß Deutschland überaus gut abgeschnitten hat. Unsere Weltrekordlerin Gisela Mauermeyer ergatterte sich die Goldmedaille und Paula Mollenhauer die „Bronzene“. Einen weiteren schönen Erfolg errang unsere Sprinterin Käthe Krauß, die hinter der Polin Stella Walsh und dem Farmermädel aus Texas Helen Stephens einen guten dritten Platz belegen konnte. Long-Leipzig legte im Weitsprung 7,87 Meter hin und kam dadurch hinter der schwarzen Gazelle Jesse Owens auf den ehrenvollen zweiten Platz. Eine Weite, die neuen deutschen Rekord bedeutet. Owens selbst überraschte mit einem neuen Weltrekord. Er sprang die phantastische Weite von 8,06 Metern! In den beiden anderen Wettbewerben siegten ebenfalls Amerikaner. Zuerst war es Glen Hardin, der famose 400-Meter-Hürdenläufer, der vor dem Kanadier Loaring und dessen Landsmann Patterson die Goldene „kassierte“. Und dann war der Neger Woodruff, die große Sensation der 800-Meter-Vorläufe, in der Entscheidung erfolgreich. Müheles, fast spielend brachte er Meter um Meter hinter sich, um dann in der glänzenden Zeit von 1:52,9 vor dem Italiener Lanza, der so ein bißchen Geheimtip war, zu siegen. Auf dem dritten Platz landete ebenfalls ein Neger: Phil Edwards, der schon 1932 mit von der Partie war und damals nur knapp geschlagen wurde. Selbstverständlich kamen auch die anderen Sportarten wieder zu Wort. Die Richter, Richterinnen, Fünfkämpfer und Freistilringer lieferten sich harte Kämpfe, wobei unsere deutschen Vertreter glücklicherweise zumeist erfolgreich waren. Zum ersten Male greift übrigens unsere Fußballfreimacht und unsere Bolospieler in die Geschäfte ein. Wie sie sich schlagen, ob tapfer oder nicht... was ja so nebenbei gesagt sowieso nicht in Frage käme... lesen Sie - von unteren Sonderberichterstattern geschrieben - in Innern unserer heutigen Ausgabe.

Gisela Mauermeyer siegte

Von den 20 für das Diskuswerfen gemeldeten Frauen schloß lediglich die Finnländerin Sipasti am Start. Nebenbei unruhig und nervös begann die erste deutsche Teilnehmerin Hagmann. Mit 28,48 Meter kam sie nicht einmal über die 30-Meter-Marke. Doch allen nach ihr folgenden erging es nicht viel besser, bis schließlich die frühere Weltrekordlerin Hedwig Weiß mit 44,69 als erste die in roter Farbe gekennzeichnete 40-Meter-Linie überbot und gleichzeitig damit auch den Olympischen Rekord der Amerikanerin Copeland aus dem Jahre 1932 von 40,56 Meter auf 44,69 Meter verbesserte.

Endlos war der Jubel der kleinen polnischen Kolonie, die im weiten Rund die hellblonde, technisch ausgezeichnete Polin mit Sprechdüren und Beifall überschütteten. Doch nicht lange sollte die Freude währen. Denn schon mit ihrem ersten Wurf, wundervoll, konzentriert, energiebeherrschend und mit voller Kraft überbot Gisela Mauermeyer München diese Leistung um rund 2 Meter auf 47,63 Meter. Die Hamburgerin Paula Mollenhauer hatte vorher sich bereits mit einem Wurf von 38,59 Meter noch den dritten Platz gesichert. Wichtig und knifflig schlenderten auch die beiden kleinen

Japanerinnen Nakamura und Minehima den Diskus. Mit Weiten von 38,24 und 37,35 Meter qualifizierten sie sich als Vierte und Fünfte vor der Schwedin Sundström für die Entscheidung.

Mit einiger Bangen verfolgten die über 100.000 Deutschen den immer härter werdenden Zweikampf! Mauermeyer - Weiß. Während die Polin sich noch im dritten Durchgang auf 46,22 Meter verbessern

Unsere Bildberichterstatter knipsten gestern:



Unsere Käthe Krauß, die im 100-Meter-Lauf einen guten dritten Platz belegen konnte.



Amerikas Weltrekordler Glen Hardin erwies sich als bester 400-Meter-Hürdenläufer



Stella Walsh, die weltberühmte Polin, mußte sich von der Stephens sch-



Der Leipziger Long „erbt“ im Weitsprung eine „Silberne“.

konnte, kam die Münchener Weltrekordlerin kaum noch über 44 Meter. Im sechsten und letzten Wurf aber hatte sich Gisela wieder gefunden und mit Würfen von 43,54 Meter und 44,26 Meter überbot sie die letzten Weiten der Polin. Noch bevor der Lautsprecher den neuen deutschen Sieg verkündete, brachten die begeistertsten Zuschauer ihr „Bravo Gisela!“ auf die deutsche Olympiasiegerin aus. Wenige Minuten später schritten die drei Erstplatzierten: Mauermeyer, Weiß und Mollenhauer zur Siegerehrung. Mit der Front zur Ehrenloge grüßten die deutschen Mädel den Führer, während das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied nacheinander von den Deutschen stehend gesungen wurden.

Long auf dem 2. Platz

Jesse Owens springt 8,06 Meter!

Ein dramatischer Endkampf im Weitsprung entspann sich auf der Südbahn zu Füßen der Ehrenloge. Der blonde Leipziger Long bewies seine große Beständigkeit, denn auch im ersten Sprung der Entscheidung blieb er mit 7,73 Meter über dem internationalen Durchschnitt. Gleichzeitig kam er in diesem Durchgang am weitesten, da Jesse Owens übertrat. Endloser Jubel aber galt dem Leipziger Studenten, als er im zweiten Durchgang des Endkampfes mit 7,84 Meter seinen erst vor kurzem aufgestellten deutschen Rekord um weitere 3 Zentimeter verbesserte und gleichzeitig mit Jesse Owens, der 7,87 Meter sprang, zusammen die Spitze des Feldes hielt. Doch der Amerikaner riß sich zusammen, sprintierte los und mit wuchtigem flachem Sprung erkämpfte er sich mit 7,97 weiter die Führung. Eine weitere schöne Überraschung war es für uns, als der nicht recht in Form scheinende Reichum bei seinem letzten Sprung alles auf eine Karte setzte und sich mit 7,73 Meter zusammen mit dem Italiener Maffei, der mit dieser Weite einen neuen italienischen Rekord aufgestellt hatte, den vierten und fünften Platz halten konnte. Den Höhepunkt des großartigen Kampfes aber bildete wieder einmal Jesse Owens, der mit dem letzten Sprung - seinen Sieg hatte er schon sicher - mit 8,06 Metern einen neuen Weltrekord aufstellte und damit seinem zweiten Olympiasieg eine besondere Bedeutung gab.

Kaum hatte Owens seinen letzten Sprung getan, da lief der Leipziger Long auf ihn zu und gratulierte dem Amerikaner zu seinem zweiten Sieg. Wenige Minuten später folgte die Siegerehrung. Owens erhielt das Ehrenbandchen für seinen Sieg. Long und der Japaner Tajima wurden mit den schlichten Vorbeerkränzen geschmückt. Nach dem Erlingen der amerikanischen Nationalhymne verließen Owen und Long Arm in Arm die Arena.

Oblt. Handrick führt noch

Ueberzeugende Leistungen im Fünfkampf

Mit der schwersten Prüfung hatten die Teilnehmer am modernen Fünfkampf am Dienstag zu bestehen. Auf dem Schießplatz in Kuhloden waren 20 Schuß auf die 25 Meter entfernte stehende Einmann-Scheibe mit der Pistole abzugeben, wobei für die 4 Serien zu 5 Schuß je 3 Sekunden pro Schuß zur Verfügung standen. Zwischen den einzelnen Serien ist je eine Pause von 10 Sekunden eingelegt. Die Abwicklung ging auf Grund der elektrischen Einrichtung schnell und vor allem fehlerfrei vonstatten. Als bester Schütze erwies sich der amerikanische Leutnant Leonard, der das fast Unmögliche vollbrachte und 200 Ringe bei 20 Treffern erreichte. Dadurch hat er zugleich einen neuen Rekord aufgestellt. Leutnant Hofelt, Schweden und Oblt. Weber, USA, konnten anfangs mithalten, kamen aber an die überragende Leistung Leonards nicht heran.

Von unseren deutschen Vertretern war wieder Oblt. Handrick der Beste, der in den 4 Serien 48, 48, 49 und 47 Ringe erzielte. Leutnant Kemp kam auf 46, 48, 48 und 46 und Unteroff. Bramfeld auf 48, 45, 44 und 46 Treffer. Oblt. Handrick belegte im Pistolenschießen den 4. Platz und sicherte sich mit dieser beachtlichen Leistung in der Gesamtwertung weiterhin die Führung. An die 2. Stelle der Wertung hat sich nach Abwicklung von drei Übungen nunmehr der Schwede Oblt. Hofelt geschoben, der im Schießen auf den 5. Platz kam. Der Sieger im Pistolenschießen, Leutnant Leonard-USA, folgt in der Gesamtwertung an 3. Stelle vor Oblt. Abbati, Italien, der bekanntlich im Reiten den Sieg davontrug. Leutnant Kemp sicherte sich im Schießen den 11. Platz und steht auch in der Gesamtwertung an 11. Stelle. Unteroffizier Bramfeld nimmt den 28. Rang ein.

(Fortsetzung siehe Seite 9)



5. August

Weltrekordlerin im sechsten und Gisela wiederum von 43,54 Meter sie die letzten der Lautsprecher-Sieg verkündete. Zuschauer ihr deutsche Olymp-Minuten später: Mauer-Hollenhauer front zur Ehren-Mädels den Deutschland- und wider von den wurden.

2. Platz

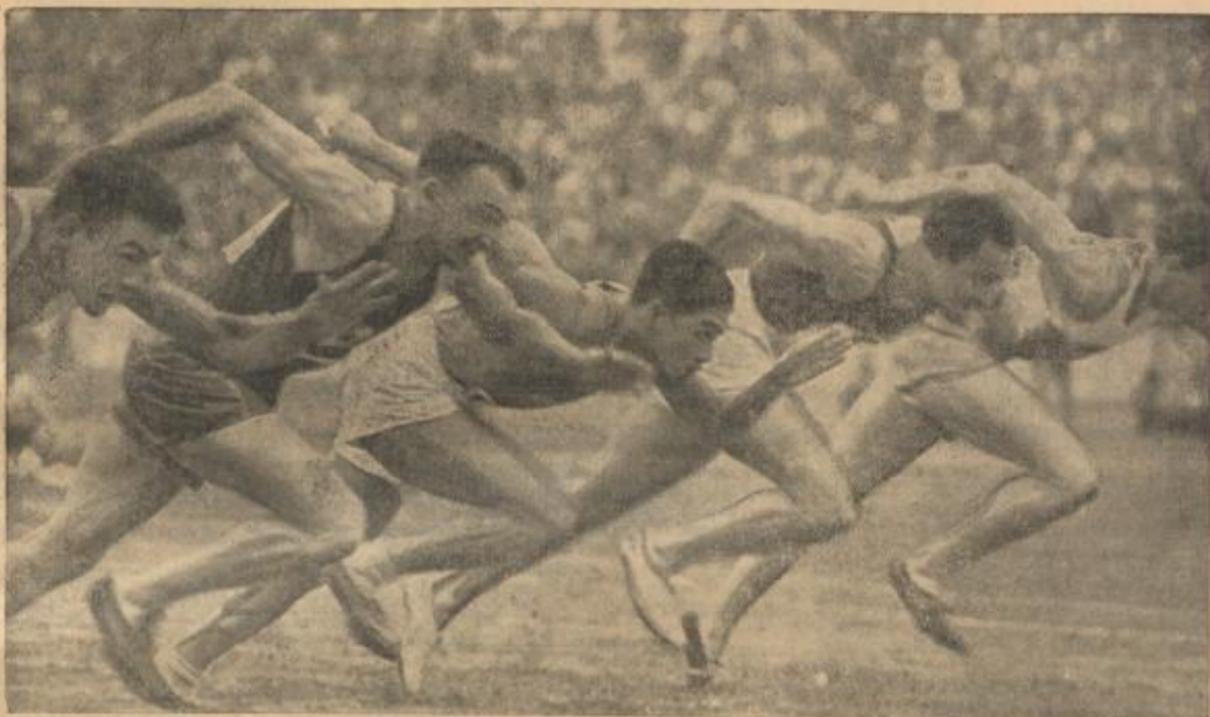
6 Meter! im Wettbewerb im Weitem Södbahn zu blonde Leipziger Beständigkeit. der Entscheidung über dem in-Gleichzeitig kam n weitesten, da loser Jubel aber ten, als er im ampfes mit 7,84 em aufgestellten e 3 Zentimeter it Jesse Owens, amen die Spitze Amerikaner rih s und mit wuch-apfte er sich mit e weitere schöne as, als der nicht ich u in bei sei-auf eine Racie r zusammen mit der mit dieser hen Rekord auf- und fünften Platz unkt des grob-e wieder einmal dem letzten hatte er schon euen Welt-t seinem wei-tere Bedeutung

letzen Sprung Long auf ihn erikaner zu sei-Minuten später wens erhielt das Sieg, Long und rden mit den geschmückt. Nach schischen National- d Long Arm in

Wartet noch

im Fünfstampf hatten die Teil-Fünfstampf auf dem Schieß- ren 20 Schuß t stehende Ein- tole abzugeben, zu 5 Schuß je Verfügung stan- en Serien ist je n eingelegt. Die d der elektrischen e allem fehlerfrei järte erwies sich Leonard, der vorachte und 200 reichte. Dadurch en Rekord auf- felt. Schweden konnten anfangs die überragende an.

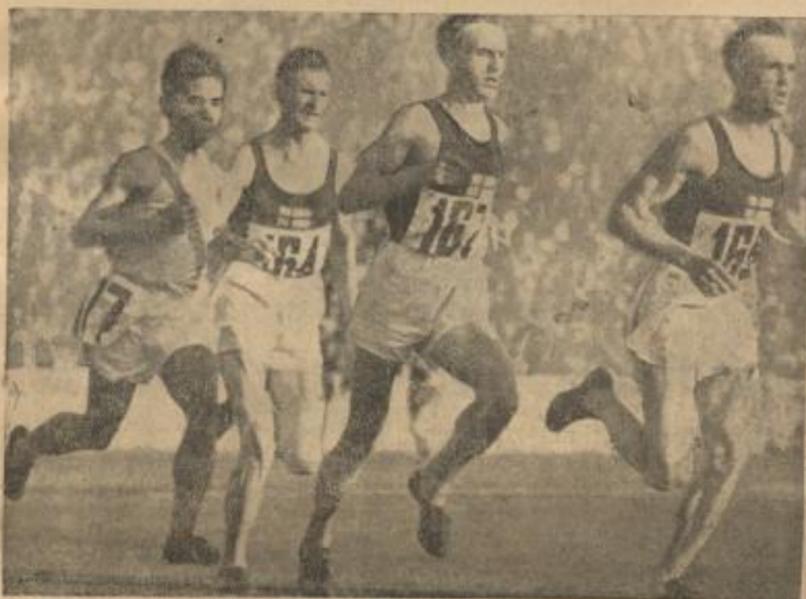
n Vertreter n drit der Beste, 49 und 47 Ringe n p kam auf 46. off. Bramfeld ffer. Obli, Hand- chen den 4. Platz efer beachtlichen ertung weiterhin telle der Wertung on drei Leistungen bli. Thofelt auf den 5. Platz en-schießen. Leut- in der Gesamt- : Obli. Abba- a Reiten den Sieg p sicherte sich im p steht auch in der elle. Unteroffizier 28. Rang ein.



Olympia- Kämpfe im Bild

Bild links: Nach dem Startschuß — Pfeil- geschwindigkeit schließen die Sprinter über die Bahn. Die Muskeln der Läufer sind bis zur letzten Faser aufs äußerste gespannt, und jeder der Kämpfer ist von dem einen Willen besetzt, für sein Land einen Sieg zu holen. — Unser Bild zeigt den Start zum 5. Vorlauf bei den 100 Meter-Ausscheidungen.

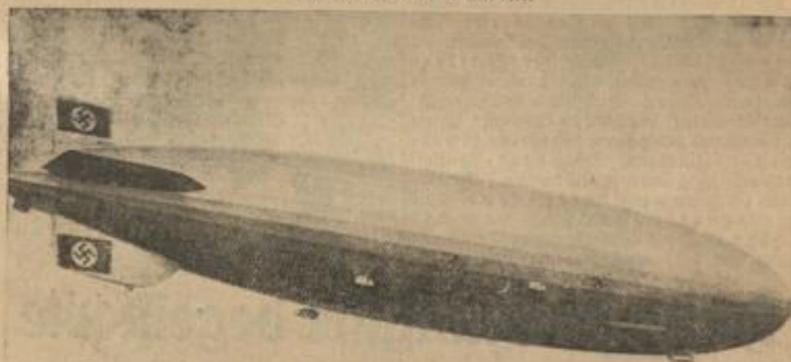
(Foto: Hoff und Trichter, Frankfurt.)



Der Kampf um die „Goldene“ im 10 000-Meter-Lauf. Links: Der Japaner Murafuso ist nach langem Kampf von den drei Finnen überholt worden. Oben: Die siegreichen Finnen Salminen, Askola und Isohollo.



Kampfericht und Filmoperateur konzentriert auf das Geschehen im Stadion



LZ Hindenburg kreuzt über dem Reichssportfeld

(Selbstd., R.)



Reichssportführer v. Tschammer und Osten beglückwünscht unsere Kugelstoßsieger Hans Woelke und Gerhard Stück. Rechts: Adolf Hitler gratuliert den Spoorwerferinnen Tilly Fleischner und Lydia Eberhardt.



Scharfe 800-m-Zwischenläufe

Die Deutschen Desserler und Mertens nach harten Kämpfen ausgeschieden

In den Vorentscheidungen des 800-Meter-Laufes setzten sich die deutschen Vertreter Wolfgang Desserler-Stuttgart und Mertens-Köln tapfer ein, unterlagen aber, allerdings höchst ehrenvoll es gab zwei harte Kämpfe. Im ersten Lauf nahm der Regier Woodruff eine Sonderstellung ein. Er lief vom Start weg sein Rennen allein. Mit unerhöht langen Schritten zog er in den oberen Partien athletisch gebaute Schwärze davon. Nach 300 Meter hatte er bereits einen Vorsprung von 15 Metern, den er immer weiter, bis auf 42 Meter ausdehnte. Seine sieben Mitbewerber bildeten ein dichtes Rudel. Mittendrin der Stuttgarter Wolfgang Desserler. Die ersten 400 Meter legte der haushoch überlegene Woodruff in der phänomenalen Zeit von 52,8 Sekunden zurück und ging dann in 1:52 als Sieger durchs Ziel. Umso härter entbrannte hinter ihm der Kampf um den wertvollen zweiten und dritten Platz. Der Pole Rucharski und der Argentinier Aderfsson, durch geringen Abstand getrennt, liefen in dieser Reihenfolge vor dem dicht dahinterliegenden Ungarn Szabo und Desserler ein.

Im 2. Lauf wird die erste Runde in 56,4 Sekunden zurückgelegt. Auch diesmal führte wieder ein Regier, der Kanadier Phil Edwards. Das Feld bleibt aber diesmal zusammen. Erst am Anfang der letzten Kurve gehen der Australier Backhouse, der Engländer Powell und der Amerikaner Williamson mit dem Deutschen Mertens nach vorn. Die Gerade herunter entspannt sich ein erbitterter Kampf. Williamson gewinnt um Brustbreite in 1:53,1 gegen Backhouse und Edwards, die so dicht zusammenliegen, daß für beide mit 1:53,2 die gleiche Zeit bekanntgegeben wird. Einen Meter dahinter folgen der Engländer Powell und der Deutsche Mertens, die beide trotz tapferen Kampfes nicht den Endlauf erreichten.

Ein sehr schönes und hartes Rennen auch es im dritten und letzten Zwischenlauf. Nach 400 Metern führte der Norweger Johannesen in 56,3. Auf der Gegengeraden setzte Hornbostel zum Angriff auf die Spitze an, die er nach kurzem Kampf dem Italiener Zanzi entriß. Beide kamen mit großem Vorsprung aus der Kurve heraus. Der Amerikaner läuft kraftvoll durch und gewinnt in 1:53,2 vor Zanzi, der seinen zweiten Platz sicher behaupten kann. Als Dritter kommt der Brite Mc. Gabe in die Entscheidung. Johannesen fiel zum Schluß ab und mußte dem Franzosen Petit noch den vierten Platz überlassen.

Ueber Hürden und Wassergraben

Die Vorläufe zum 3000-Meter-Hindernislauf

Die 12 Endkampfteilnehmer für den 3000-Meter-Hindernislauf wurden in drei Vorläufen ermittelt. In jedem Lauf waren 32 Hürden und sechsmal der Wassergraben zu nehmen. Als weitere Zugabe öffnete der Himmel auch für eine kurze Zeit seine Schleusen. Whitols-Lettland führte fast während des ganzen Weges vor. Malinainen-Finnland, Dompert-Deutschland und dem Schweden Elman. Pöhllich zog ganz überraschend der Stuttgarter Dompert an die Spitze. Lieh die Whitols und Malinainen hinter sich und gewann unter unbeschreib-

lichem Jubel in 9:27,8 Minuten. Der Italiener Pippi fiel zum Schluß erschöpft zurück. Im 2. Lauf gab der finnische Olympiasieger von Los Angeles Johollo das Tempo an. Bereits drei Runden vor Schluß zog er in großem Stil davon und führte 25 Meter vor dem Amerikaner Manning, dem Schweden Holmqvist und dem deutschen Meister Gehn. Diese drei haben einen beträchtlichen Vorsprung vor der nächsten Gruppe, so daß der Ausgang bald klar ist. Johollo siegt in 9:34 vor dem zum Schluß gut aufgefundenen Amerikaner. In fast gleichem, etwa 15 Meter betragendem Abstand gehen Gehn und der Schwede Holmqvist durchs Ziel. Regen hat sich inzwischen wieder eingestellt. Das Kampfergebnis hat sich in Regenmäntel eingehüllt. Die Schirme sind aufgespannt. Aber nicht verschwunden ist die Begeisterung und nur wenige Zuschauer haben vorzeitig die Rampen verlassen. Unsere dritte deutsche Hoffnung Hans Heinz Raff bleibt am Start zum 3. Lauf stehen. Durch eine Behinderung verliert er Boden und liegt schon nach den ersten 40 Metern zurück. Entmutigt gibt der Deutsche in der zweiten Runde auf. Der Finne Tuomina hatte sich, wie vorher schon Johollo, freigemacht und lief vor dem amerikanischen Meister Mc. Clusken, dem Franzosen Kerolle und dem Schweden Larsson in 9:40,4 ein.

400-Meter Hürdenvorläufe

Während die 27 Hammerwerfer noch an der Arbeit sind, ruft unser international anerkannter Starter Franz Miller, der Mann mit der königlich bayerischen Bierdeckel, die ersten vier Hürdenläufer der 6 Vorrunden über 400 Meter an den Start. Kovacs-Ungarn kommt am besten weg. Nimmt Hürde für Hürde in wundervollem Stil und siegt spielend vor dem Belgier Vosmans. Zeit: 53,7. Der 2. Vorlauf bringt den ersten Deutschen an den Start. Den Kölner Studenten Rottbrock. Er gräbt sich

auf der vierten Bahn seine Startlöcher. Die Läufer legen gleich ein scharfes Tempo vor. Rottbrock kommt glänzend mit und hat auf den letzten Metern noch genügend Kraft, um den außen liegenden berühmten italienischen Hürdenläufer Facelli zu überholen und Schofield-USA zu schlagen. 54,7 zeigen die Stoppuhren der Zielrichter. Scheele-Deutschland geht beim 4. Vorlauf an den Start. Durch eine Unachtsamkeit scheidet er aber aus. Bis 350 Meter lief er ein schönes Rennen und lag an zweiter Stelle. Hinter dem bekannten Amerikaner Patterson. Dann aber kam das Verhängnis. Unser deutscher Meister glaubte sich in Sicherheit, verlangsamte das Tempo und mußte sich von dem scharf laufenden Argentinier Pavanas überholen lassen. Ehe er wieder frähtig

Owens 10,2 Sek. kein Weltrekord

Wie vom Internationalen Leichtathletik-Verband bekanntgegeben wird, kann die von dem amerikanischen Regierpfeifer Jesse Owens am Sonntag in einem Zwischenlauf über 100 Meter erreichte Zeit von 10,2 Sek. nicht als Weltrekord anerkannt werden, da nach den genauen Messungen ein starker Rückenwind herrschte.

antreten konnte, lag der Südamerikaner zwei Meter vor ihm und ging als Zweiter durchs Ziel. Schade! Mit Spannung erwartete man den 6. Vorlauf. Rärten: Deutschland gegen Americas Weltrekordmann Glen Hardin. Leitner-Oesterreich, Sheffield-England und Berndt-Tschechoslowakei. Rärten lag beim Einbiegen in die Zielgerade mit dem Hauke auf gleicher Höhe, ließ ihn aber dann ziehen, da er den zweiten Platz gegen Leitner-Oesterreich jederzeit sicher hatte. Im 3. Vorlauf siegte White-Philippinen vor Voaring-Kanada und im 5. Vorlauf war der Grieche Mantikas vor dem Brasilianer Padilha erfolgreich. Heute werden nun die beiden Zwischenläufe und die Entscheidung ausgetragen. Hoffentlich rettet sich einer unserer Vertreter in den Endlauf.

Olympisches Fußball-Turnier

Italien schlägt USA mit 1:0 und Norwegen die Türkei mit 4:0 Toren

Das Olympische Fußballturnier begann am Montagmorgen mit zwei Spielen. Im Poststadion standen sich die Mannschaften von Italien und USA gegenüber. Nach überaus hartem Kampf siegte Italien knapp mit 1:0 (0:0) über die Amerikaner. Bei regnerischem Wetter hatten sich zu der Begegnung nur etwa 6000 Zuschauer eingefunden, die einen sicheren Sieg der Italiener erwarteten. Die ausgeglichene Leistung der „Azzurri“ rechtfertigte den Sieg vollkommen, der allerdings äußerst knapp ausfiel. Die Mannschaft von USA zeigt ein gefälliges Spiel, doch fehlte dem Sturm die nötige Durchschlagskraft. Torwart und Verteidigung waren bei den Amerikanern überlegen. Das einzige Tor schoss in der neunten Minute der zweiten Spielhälfte der Italiener Frossi. Kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit erschien in der Chronologie der italienische Kron-

Erwartungsgemäß besiegte die Mannschaft Norwegens im zweiten Vorspiel die Vertreter der Türkei sicher mit 4:0 (1:0). Im Rommen-Stadion war der Besuch nur schwach, da das Interesse des Berliner Publikums sich zur Zeit mehr den Entscheidungen in der Leichtathletik zugewandt hat und zudem die Begegnung als sichere Sache der Norweger angesehen wurde. Das Spiel trug einen ausgeprägten Kampfscharakter und bereitete den deutschen Zuschauern besonderes Vergnügen, da beide Mannschaften von ihren Landsleuten immer wieder lebhaft angefeuert wurden. Die türkischen Fußballer überraschten durch ihr Können. Sie spielten technisch sehr gut, kämpften um jeden Zoll Boden, vergaßen nicht die Deckung und brachten das gegnerische Tor durch überraschende Vorstöße öfter in Gefahr. Die Nordländer erzielten mehrere Ecken, die aber abgewehrt wurden. Erst in der 34. Minute schoss Norwegens Mittelstürmer Martinsen auf eine prächtige Steilvorlage des Linksaußen Brustad aus spitem Winkel unhaltbar zum ersten Tore ein. Nach Wiederbeginn drängte die Türkei mit Macht zum Ausgleich, aber wie vor der Pause, als ein Schuß ihres Mittelstürmers Halli gegen die Latte kratzte, traf der vortreffliche Linksaußen Arcaan mehrmals am Pfosten vorbei, so daß den Orientalen kein Erfolg beschieden war. Die norwegische Hintermannschaft stand wie ein Bollwerk. In der 55. Minute verwirkte die türkische Verteidigung eine Ecke. Hansen gab den Ball hoch zu Martinsen, der auf 2:0 erhöhte. Derselbe Spieler erzielte in der 73. Minute das dritte Tor. 9 Minuten vor Schluß stellte der Halbrechte Rodammen, begünstigt durch einen Fehler des sonst guten türkischen Schlussmannes, das Endergebnis von 4:0 her. Der Torwächter hatte den Ball auf dem regenfeuchten Boden nicht festhalten können und mußte am Boden liegend zusehen, wie der Ball durch den Halblinken über ihn hinweg ins Tor geschoben wurde.

Die ersten Polo-Spiele

Großbritannien schlägt Mexiko 13:11

Eine wenig günstige Auslosung wollte es, daß schon im ersten Spiel des Olympischen Polo-Turniers Großbritannien und Mexiko aufeinandertrafen. Die Engländer, die schon im Jahre 1908 das Olympische Turnier gewannen, errangen erst vor zwei Monaten in West Chester-Cup gegen USA mit 10:9 einen großen Erfolg. Vor 10000 Zuschauern fierten sie sich auf dem Rainfeld mit einem 13:11-Sieg über die Mexikaner einen großen Erfolg. Nach dem

Olympische Ergebnisse

100-Meter-Hürdenlauf. 1. Lauf: 1. Jesse Owens-USA, 10,4; 2. Rottbrock-USA, 10,5; 3. Strandberg-Schweden, 10,5; 4. Facelli; 5. von Bremer-Holland; 6. Gehn-Schweden; 7. Manning-England; 8. Holmqvist-USA, 10,5; 9. Johollo; 10. Clendarr-Holland, 10,5; 11. Rottbrock-USA, 10,7; 12. Pavanas; 13. Mc. Gabe-Kanada; 14. Tuomina-England.

100-Meter-Hürdenlauf. 2. Lauf: 1. Jesse Owens-USA, 10,3; 2. Rottbrock-USA, 10,4; 3. Strandberg-Schweden, 10,5; 4. Facelli; 5. von Bremer-Holland, 10,5; 6. Clendarr-Holland, 10,5; 7. Manning-England; 8. Holmqvist-USA, 10,5; 9. Johollo; 10. Clendarr-Holland, 10,7; 11. Pavanas; 12. Mc. Gabe-Kanada; 13. Tuomina-England.

400-Meter-Hürdenlauf. 1. Vorlauf: 1. Woodruff-USA, 1:52,2; 2. Rucharski-Polen, 1:52,8; 3. Aderfsson-Argentinien; 4. Desserler-Deutschland; 5. Backhouse-England; 6. Powell-England; 7. Williamson-USA, 1:53,1; 8. Lettland; 9. Desserler-Deutschland; 10. Lettland; 11. Backhouse-England; 12. Powell-England; 13. Williamson-USA; 14. Lettland; 15. Desserler-Deutschland; 16. Lettland; 17. Powell-England; 18. Williamson-USA; 19. Lettland; 20. Desserler-Deutschland; 21. Lettland; 22. Powell-England; 23. Williamson-USA; 24. Lettland; 25. Desserler-Deutschland; 26. Lettland; 27. Powell-England; 28. Williamson-USA; 29. Lettland; 30. Desserler-Deutschland; 31. Lettland; 32. Powell-England; 33. Williamson-USA; 34. Lettland; 35. Desserler-Deutschland; 36. Lettland; 37. Powell-England; 38. Williamson-USA; 39. Lettland; 40. Desserler-Deutschland; 41. Lettland; 42. Powell-England; 43. Williamson-USA; 44. Lettland; 45. Desserler-Deutschland; 46. Lettland; 47. Powell-England; 48. Williamson-USA; 49. Lettland; 50. Desserler-Deutschland; 51. Lettland; 52. Powell-England; 53. Williamson-USA; 54. Lettland; 55. Desserler-Deutschland; 56. Lettland; 57. Powell-England; 58. Williamson-USA; 59. Lettland; 60. Desserler-Deutschland; 61. Lettland; 62. Powell-England; 63. Williamson-USA; 64. Lettland; 65. Desserler-Deutschland; 66. Lettland; 67. Powell-England; 68. Williamson-USA; 69. Lettland; 70. Desserler-Deutschland; 71. Lettland; 72. Powell-England; 73. Williamson-USA; 74. Lettland; 75. Desserler-Deutschland; 76. Lettland; 77. Powell-England; 78. Williamson-USA; 79. Lettland; 80. Desserler-Deutschland; 81. Lettland; 82. Powell-England; 83. Williamson-USA; 84. Lettland; 85. Desserler-Deutschland; 86. Lettland; 87. Powell-England; 88. Williamson-USA; 89. Lettland; 90. Desserler-Deutschland; 91. Lettland; 92. Powell-England; 93. Williamson-USA; 94. Lettland; 95. Desserler-Deutschland; 96. Lettland; 97. Powell-England; 98. Williamson-USA; 99. Lettland; 100. Desserler-Deutschland; 101. Lettland; 102. Powell-England; 103. Williamson-USA; 104. Lettland; 105. Desserler-Deutschland; 106. Lettland; 107. Powell-England; 108. Williamson-USA; 109. Lettland; 110. Desserler-Deutschland; 111. Lettland; 112. Powell-England; 113. Williamson-USA; 114. Lettland; 115. Desserler-Deutschland; 116. Lettland; 117. Powell-England; 118. Williamson-USA; 119. Lettland; 120. Desserler-Deutschland; 121. Lettland; 122. Powell-England; 123. Williamson-USA; 124. Lettland; 125. Desserler-Deutschland; 126. Lettland; 127. Powell-England; 128. Williamson-USA; 129. Lettland; 130. Desserler-Deutschland; 131. Lettland; 132. Powell-England; 133. Williamson-USA; 134. Lettland; 135. Desserler-Deutschland; 136. Lettland; 137. Powell-England; 138. Williamson-USA; 139. Lettland; 140. Desserler-Deutschland; 141. Lettland; 142. Powell-England; 143. Williamson-USA; 144. Lettland; 145. Desserler-Deutschland; 146. Lettland; 147. Powell-England; 148. Williamson-USA; 149. Lettland; 150. Desserler-Deutschland; 151. Lettland; 152. Powell-England; 153. Williamson-USA; 154. Lettland; 155. Desserler-Deutschland; 156. Lettland; 157. Powell-England; 158. Williamson-USA; 159. Lettland; 160. Desserler-Deutschland; 161. Lettland; 162. Powell-England; 163. Williamson-USA; 164. Lettland; 165. Desserler-Deutschland; 166. Lettland; 167. Powell-England; 168. Williamson-USA; 169. Lettland; 170. Desserler-Deutschland; 171. Lettland; 172. Powell-England; 173. Williamson-USA; 174. Lettland; 175. Desserler-Deutschland; 176. Lettland; 177. Powell-England; 178. Williamson-USA; 179. Lettland; 180. Desserler-Deutschland; 181. Lettland; 182. Powell-England; 183. Williamson-USA; 184. Lettland; 185. Desserler-Deutschland; 186. Lettland; 187. Powell-England; 188. Williamson-USA; 189. Lettland; 190. Desserler-Deutschland; 191. Lettland; 192. Powell-England; 193. Williamson-USA; 194. Lettland; 195. Desserler-Deutschland; 196. Lettland; 197. Powell-England; 198. Williamson-USA; 199. Lettland; 200. Desserler-Deutschland; 201. Lettland; 202. Powell-England; 203. Williamson-USA; 204. Lettland; 205. Desserler-Deutschland; 206. Lettland; 207. Powell-England; 208. Williamson-USA; 209. Lettland; 210. Desserler-Deutschland; 211. Lettland; 212. Powell-England; 213. Williamson-USA; 214. Lettland; 215. Desserler-Deutschland; 216. Lettland; 217. Powell-England; 218. Williamson-USA; 219. Lettland; 220. Desserler-Deutschland; 221. Lettland; 222. Powell-England; 223. Williamson-USA; 224. Lettland; 225. Desserler-Deutschland; 226. Lettland; 227. Powell-England; 228. Williamson-USA; 229. Lettland; 230. Desserler-Deutschland; 231. Lettland; 232. Powell-England; 233. Williamson-USA; 234. Lettland; 235. Desserler-Deutschland; 236. Lettland; 237. Powell-England; 238. Williamson-USA; 239. Lettland; 240. Desserler-Deutschland; 241. Lettland; 242. Powell-England; 243. Williamson-USA; 244. Lettland; 245. Desserler-Deutschland; 246. Lettland; 247. Powell-England; 248. Williamson-USA; 249. Lettland; 250. Desserler-Deutschland; 251. Lettland; 252. Powell-England; 253. Williamson-USA; 254. Lettland; 255. Desserler-Deutschland; 256. Lettland; 257. Powell-England; 258. Williamson-USA; 259. Lettland; 260. Desserler-Deutschland; 261. Lettland; 262. Powell-England; 263. Williamson-USA; 264. Lettland; 265. Desserler-Deutschland; 266. Lettland; 267. Powell-England; 268. Williamson-USA; 269. Lettland; 270. Desserler-Deutschland; 271. Lettland; 272. Powell-England; 273. Williamson-USA; 274. Lettland; 275. Desserler-Deutschland; 276. Lettland; 277. Powell-England; 278. Williamson-USA; 279. Lettland; 280. Desserler-Deutschland; 281. Lettland; 282. Powell-England; 283. Williamson-USA; 284. Lettland; 285. Desserler-Deutschland; 286. Lettland; 287. Powell-England; 288. Williamson-USA; 289. Lettland; 290. Desserler-Deutschland; 291. Lettland; 292. Powell-England; 293. Williamson-USA; 294. Lettland; 295. Desserler-Deutschland; 296. Lettland; 297. Powell-England; 298. Williamson-USA; 299. Lettland; 300. Desserler-Deutschland; 301. Lettland; 302. Powell-England; 303. Williamson-USA; 304. Lettland; 305. Desserler-Deutschland; 306. Lettland; 307. Powell-England; 308. Williamson-USA; 309. Lettland; 310. Desserler-Deutschland; 311. Lettland; 312. Powell-England; 313. Williamson-USA; 314. Lettland; 315. Desserler-Deutschland; 316. Lettland; 317. Powell-England; 318. Williamson-USA; 319. Lettland; 320. Desserler-Deutschland; 321. Lettland; 322. Powell-England; 323. Williamson-USA; 324. Lettland; 325. Desserler-Deutschland; 326. Lettland; 327. Powell-England; 328. Williamson-USA; 329. Lettland; 330. Desserler-Deutschland; 331. Lettland; 332. Powell-England; 333. Williamson-USA; 334. Lettland; 335. Desserler-Deutschland; 336. Lettland; 337. Powell-England; 338. Williamson-USA; 339. Lettland; 340. Desserler-Deutschland; 341. Lettland; 342. Powell-England; 343. Williamson-USA; 344. Lettland; 345. Desserler-Deutschland; 346. Lettland; 347. Powell-England; 348. Williamson-USA; 349. Lettland; 350. Desserler-Deutschland; 351. Lettland; 352. Powell-England; 353. Williamson-USA; 354. Lettland; 355. Desserler-Deutschland; 356. Lettland; 357. Powell-England; 358. Williamson-USA; 359. Lettland; 360. Desserler-Deutschland; 361. Lettland; 362. Powell-England; 363. Williamson-USA; 364. Lettland; 365. Desserler-Deutschland; 366. Lettland; 367. Powell-England; 368. Williamson-USA; 369. Lettland; 370. Desserler-Deutschland; 371. Lettland; 372. Powell-England; 373. Williamson-USA; 374. Lettland; 375. Desserler-Deutschland; 376. Lettland; 377. Powell-England; 378. Williamson-USA; 379. Lettland; 380. Desserler-Deutschland; 381. Lettland; 382. Powell-England; 383. Williamson-USA; 384. Lettland; 385. Desserler-Deutschland; 386. Lettland; 387. Powell-England; 388. Williamson-USA; 389. Lettland; 390. Desserler-Deutschland; 391. Lettland; 392. Powell-England; 393. Williamson-USA; 394. Lettland; 395. Desserler-Deutschland; 396. Lettland; 397. Powell-England; 398. Williamson-USA; 399. Lettland; 400. Desserler-Deutschland; 401. Lettland; 402. Powell-England; 403. Williamson-USA; 404. Lettland; 405. Desserler-Deutschland; 406. Lettland; 407. Powell-England; 408. Williamson-USA; 409. Lettland; 410. Desserler-Deutschland; 411. Lettland; 412. Powell-England; 413. Williamson-USA; 414. Lettland; 415. Desserler-Deutschland; 416. Lettland; 417. Powell-England; 418. Williamson-USA; 419. Lettland; 420. Desserler-Deutschland; 421. Lettland; 422. Powell-England; 423. Williamson-USA; 424. Lettland; 425. Desserler-Deutschland; 426. Lettland; 427. Powell-England; 428. Williamson-USA; 429. Lettland; 430. Desserler-Deutschland; 431. Lettland; 432. Powell-England; 433. Williamson-USA; 434. Lettland; 435. Desserler-Deutschland; 436. Lettland; 437. Powell-England; 438. Williamson-USA; 439. Lettland; 440. Desserler-Deutschland; 441. Lettland; 442. Powell-England; 443. Williamson-USA; 444. Lettland; 445. Desserler-Deutschland; 446. Lettland; 447. Powell-England; 448. Williamson-USA; 449. Lettland; 450. Desserler-Deutschland; 451. Lettland; 452. Powell-England; 453. Williamson-USA; 454. Lettland; 455. Desserler-Deutschland; 456. Lettland; 457. Powell-England; 458. Williamson-USA; 459. Lettland; 460. Desserler-Deutschland; 461. Lettland; 462. Powell-England; 463. Williamson-USA; 464. Lettland; 465. Desserler-Deutschland; 466. Lettland; 467. Powell-England; 468. Williamson-USA; 469. Lettland; 470. Desserler-Deutschland; 471. Lettland; 472. Powell-England; 473. Williamson-USA; 474. Lettland; 475. Desserler-Deutschland; 476. Lettland; 477. Powell-England; 478. Williamson-USA; 479. Lettland; 480. Desserler-Deutschland; 481. Lettland; 482. Powell-England; 483. Williamson-USA; 484. Lettland; 485. Desserler-Deutschland; 486. Lettland; 487. Powell-England; 488. Williamson-USA; 489. Lettland; 490. Desserler-Deutschland; 491. Lettland; 492. Powell-England; 493. Williamson-USA; 494. Lettland; 495. Desserler-Deutschland; 496. Lettland; 497. Powell-England; 498. Williamson-USA; 499. Lettland; 500. Desserler-Deutschland; 501. Lettland; 502. Powell-England; 503. Williamson-USA; 504. Lettland; 505. Desserler-Deutschland; 506. Lettland; 507. Powell-England; 508. Williamson-USA; 509. Lettland; 510. Desserler-Deutschland; 511. Lettland; 512. Powell-England; 513. Williamson-USA; 514. Lettland; 515. Desserler-Deutschland; 516. Lettland; 517. Powell-England; 518. Williamson-USA; 519. Lettland; 520. Desserler-Deutschland; 521. Lettland; 522. Powell-England; 523. Williamson-USA; 524. Lettland; 525. Desserler-Deutschland; 526. Lettland; 527. Powell-England; 528. Williamson-USA; 529. Lettland; 530. Desserler-Deutschland; 531. Lettland; 532. Powell-England; 533. Williamson-USA; 534. Lettland; 535. Desserler-Deutschland; 536. Lettland; 537. Powell-England; 538. Williamson-USA; 539. Lettland; 540. Desserler-Deutschland; 541. Lettland; 542. Powell-England; 543. Williamson-USA; 544. Lettland; 545. Desserler-Deutschland; 546. Lettland; 547. Powell-England; 548. Williamson-USA; 549. Lettland; 550. Desserler-Deutschland; 551. Lettland; 552. Powell-England; 553. Williamson-USA; 554. Lettland; 555. Desserler-Deutschland; 556. Lettland; 557. Powell-England; 558. Williamson-USA; 559. Lettland; 560. Desserler-Deutschland; 561. Lettland; 562. Powell-England; 563. Williamson-USA; 564. Lettland; 565. Desserler-Deutschland; 566. Lettland; 567. Powell-England; 568. Williamson-USA; 569. Lettland; 570. Desserler-Deutschland; 571. Lettland; 572. Powell-England; 573. Williamson-USA; 574. Lettland; 575. Desserler-Deutschland; 576. Lettland; 577. Powell-England; 578. Williamson-USA; 579. Lettland; 580. Desserler-Deutschland; 581. Lettland; 582. Powell-England; 583. Williamson-USA; 584. Lettland; 585. Desserler-Deutschland; 586. Lettland; 587. Powell-England; 588. Williamson-USA; 589. Lettland; 590. Desserler-Deutschland; 591. Lettland; 592. Powell-England; 593. Williamson-USA; 594. Lettland; 595. Desserler-Deutschland; 596. Lettland; 597. Powell-England; 598. Williamson-USA; 599. Lettland; 600. Desserler-Deutschland; 601. Lettland; 602. Powell-England; 603. Williamson-USA; 604. Lettland; 605. Desserler-Deutschland; 606. Lettland; 607. Powell-England; 608. Williamson-USA; 609. Lettland; 610. Desserler-Deutschland; 611. Lettland; 612. Powell-England; 613. Williamson-USA; 614. Lettland; 615. Desserler-Deutschland; 616. Lettland; 617. Powell-England; 618. Williamson-USA; 619. Lettland; 620. Desserler-Deutschland; 621. Lettland; 622. Powell-England; 623. Williamson-USA; 624. Lettland; 625. Desserler-Deutschland; 626. Lettland; 627. Powell-England; 628. Williamson-USA; 629. Lettland; 630. Desserler-Deutschland; 631. Lettland; 632. Powell-England; 633. Williamson-USA; 634. Lettland; 635. Desserler-Deutschland; 636. Lettland; 637. Powell-England; 638. Williamson-USA; 639. Lettland; 640. Desserler-Deutschland; 641. Lettland; 642. Powell-England; 643. Williamson-USA; 644. Lettland; 645. Desserler-Deutschland; 646. Lettland; 647. Powell-England; 648. Williamson-USA; 649. Lettland; 650. Desserler-Deutschland; 651. Lettland; 652. Powell-England; 653. Williamson-USA; 654. Lettland; 655. Desserler-Deutschland; 656. Lettland; 657. Powell-England; 658. Williamson-USA; 659. Lettland; 660. Desserler-Deutschland; 661. Lettland; 662. Powell-England; 663. Williamson-USA; 664. Lettland; 665. Desserler-Deutschland; 666. Lettland; 667. Powell-England; 668. Williamson-USA; 669. Lettland; 670. Desserler-Deutschland; 671. Lettland; 672. Powell-England; 673. Williamson-USA; 674. Lettland; 675. Desserler-Deutschland; 676. Lettland; 677. Powell-England; 678. Williamson-USA; 679. Lettland; 680. Desserler-Deutschland; 681. Lettland; 682. Powell-England; 683. Williamson-USA; 684. Lettland; 685. Desserler-Deutschland; 686. Lettland; 687. Powell-England; 688. Williamson-USA; 689. Lettland; 690. Desserler-Deutschland; 691. Lettland; 692. Powell-England; 693. Williamson-USA; 694. Lettland; 695. Desserler-Deutschland; 696. Lettland; 697. Powell-England; 698. Williamson-USA; 699. Lettland; 700. Desserler-Deutschland; 701. Lettland; 702. Powell-England; 703. Williamson-USA; 704. Lettland; 705. Desserler-Deutschland; 706. Lettland; 707. Powell-England; 708. Williamson-USA; 709. Lettland; 710. Desserler-Deutschland; 711. Lettland; 712. Powell-England; 713. Williamson-USA; 714. Lettland; 715. Desserler-Deutschland; 716. Lettland; 717. Powell-England; 718. Williamson-USA; 719. Lettland; 720. Desserler-Deutschland; 721. Lettland; 722. Powell-England; 723. Williamson-USA; 724. Lettland; 725. Desserler-Deutschland; 726. Lettland; 727. Powell-England; 728. Williamson-USA; 729. Lettland; 730. Desserler-Deutschland; 731. Lettland; 732. Powell-England; 733. Williamson-USA; 734. Lettland; 735. Desserler-Deutschland; 736. Lettland; 737. Powell-England; 738. Williamson-USA; 739. Lettland; 740. Desserler-Deutschland; 741. Lettland; 742. Powell-England; 743. Williamson-USA; 744. Lettland; 745. Desserler-Deutschland; 746. Lettland; 747. Powell-England; 748. Williamson-USA; 749. Lettland; 750. Desserler-Deutschland; 751. Lettland; 752. Powell-England; 753. Williamson-USA; 754. Lettland; 755. Desserler-Deutschland; 756. Lettland; 757. Powell-England; 758. Williamson-USA; 759. Lettland; 760. Desserler-Deutschland; 761. Lettland; 762. Powell-England; 763. Williamson-USA; 764. Lettland; 765. Desserler-Deutschland; 766. Lettland; 767. Powell-England; 768. Williamson-USA; 769. Lettland; 770. Desserler-Deutschland; 771. Lettland; 772. Powell-England; 773. Williamson-USA; 774. Lettland; 775. Desserler-Deutschland; 776. Lettland; 777. Powell-England; 778. Williamson-USA; 779. Lettland; 780. Desserler-Deutschland; 781. Lettland; 782. Powell-England; 783. Williamson-USA; 784. Lettland; 785. Desserler-Deutschland; 786. Lettland; 787. Powell-England; 788. Williamson-USA; 789. Lettland; 790. Desserler-Deutschland; 791. Lettland; 792. Powell-England; 793. Williamson-USA; 794. Lettland; 795. Desserler-Deutschland; 796. Lettland; 797. Powell-England; 798. Williamson-USA; 799. Lettland; 800. Desserler-Deutschland; 801. Lettland; 802. Powell-England; 803. Williamson-USA; 804. Lettland; 805. Desserler-Deutschland; 806. Lettland; 807. Powell-England; 808. Williamson-USA; 809. Lettland; 810. Desserler-Deutschland; 811. Lettland; 812. Powell-England; 813. Williamson-USA; 814. Lettland; 815. Desserler-Deutschland; 816. Lettland; 817. Powell-England; 818. Williamson-USA; 819. Lettland; 820. Desserler-Deutschland; 821. Lettland; 822. Powell-England; 823. Williamson-USA; 824. Lettland; 825. Desserler-Deutschland; 826. Lettland; 827. Powell-England; 828. Williamson-USA; 829. Lettland; 830. Desserler-Deutschland; 831. Lettland; 832. Powell-England; 833. Williamson-USA; 834. Lettland; 835. Desserler-Deutschland; 836. Lettland; 837. Powell-England; 838. Williamson-USA; 839. Lettland; 840. Desserler-Deutschland; 841. Lettland; 842. Powell-England; 843. Williamson-USA; 844. Lettland; 845. Desserler-Deutschland; 846. Lettland; 847. Powell-England; 848. Williamson-USA; 849. Lettland; 850. Desserler-Deutschland; 851. Lettland; 852. Powell-England; 853. Williamson-USA; 854. Lettland; 855. Desserler-Deutschland; 856. Lettland; 857. Powell-England; 858. Williamson-USA; 859. Lettland; 860. Desserler-Deutschland; 861. Lettland; 862. Powell-England; 863. Williamson-USA; 864. Lettland; 865. Desserler-Deutschland; 866. Lettland; 867. Powell-England; 868. Williamson-USA; 869. Lettland; 870. Desserler-Deutschland; 871. Lettland; 872. Powell-England; 873. Williamson-USA; 874. Lettland; 875. Desserler-Deutschland; 876. Lettland; 877. Powell-England; 878. Williamson-USA; 879. Lettland; 880. Desserler-Deutschland; 881. Lettland; 882. Powell-England; 883. Williamson-USA; 884. Lettland; 885. Desserler-Deutschland; 886. Lettland; 887.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 6. August 6.00 Olympische Fanfaren Anschließend: Musik in der Frühe 6.30 Früh-Gymnastik 6.45 Musik in der Frühe 7.00 Nachrichten des Drahtlofen Dienstes 7.15 Musik in der Frühe 7.50 8. Tag der XI. Olympischen Spiele 8.00 Blasenmusik 9.00 Solistisches Musikieren 10.00 Unterhaltungsmusik 12.00 Blasenmusik Dazwischen: Olympische Siegestafel 1896-1936 12.00 Fröhliche Minusmusik 13.45 Neuche Nachrichten 14.00 Kikerlei von Zwei bis Drei! Dazwischen: Regattabericht aus Kiel	15.00 Unterhaltung- und Tanzmusik 19.00 Olympia-Echo: 6. Tag 20.00 Kurznachrichten des Drahtlofen Dienstes 20.10 Dsch - Vertikales - Brahmä 22.00 Wetter- und Tagesnachrichten 22.15 Olympia-Echo 22.30 Musik der Standesherren Unter den Linden, Berlin 23.00 Offizieller Empfang in der Staatsoper Unter den Linden 23.30 Musik 1.00 Konzert nach Winternacht Freitag, 7. August 6.00 Olympische Fanfaren Anschließend: Musik in der Frühe	6.30 Früh-Gymnastik 6.45 Musik in der Frühe 7.00 Nachrichten des Drahtlofen Dienstes 7.15 Musik in der Frühe 7.50 7. Tag der XI. Olympischen Spiele 8.00 Unterhaltungsmusik 9.00 Solistisches Musikieren 10.00 Unterhaltungsmusik Dazwischen: Reichsfeierlichkeiten 12.00 Minusmusik Dazwischen: Olympische Siegestafel 1896-1936 13.45 Neuche Nachrichten 14.00 Kikerlei von Zwei bis Drei! 15.00 Heute Musik 19.00 Olympia-Echo: 7. Tag 20.00 Kurznachrichten des Drahtlofen Dienstes	20.10 Das Frankfurter Bierfest 21.00 Lärm aus aller Welt 22.00 Wetter- und Tagesnachrichten 22.15 Olympia-Echo 22.45 Tanz- und Unterhaltungsmusik 1.00 Konzert nach Winternacht Samstag, 8. August 6.00 Olympische Fanfaren Anschließend: Musik in der Frühe 6.30 Früh-Gymnastik 6.45 Musik in der Frühe 7.00 Nachrichten des Drahtlofen Dienstes 7.15 Musik in der Frühe 7.50 8. Tag der XI. Olympischen Spiele	6.00 Kleine Wochensmusik 9.00 Traum hinter mir ein... 10.00 Unterhaltungsmusik 12.00 Minusmusik Dazwischen: Olympische Siegestafel 1896-1936 13.45 Neuche Nachrichten 14.00 Kikerlei von Zwei bis Drei! 15.00 Heute Schallplatten 19.00 Olympia-Echo: 8. Tag 20.00 Kurznachrichten des Drahtlofen Dienstes 20.10 Heuter Abend 22.00 Wetter- und Tagesnachrichten 22.15 Olympia-Echo 22.45 Robert Gehen spielt zum Tanz 1.00 Konzert nach Winternacht
--	--	--	--	--

„Warum sind Sie so schnell, Herr Owens?“

Amerikas Laufwunder Jesse Owens läßt an unsere Leser herzliche Grüße ausrichten

Eigentlich war es ein Zufall, daß aus unserem Besuch in den Sachsenhäusern des Olympischen Dorfes ein langes Gespräch mit Owens wurde. Ursprünglich wollten wir nur wissen, wie groß Mister Johnson, Amerikas Hochspringer, ist. Der Regier ist der längste Mann im Olympischen Dorf. Er ist vom Kopf bis zur Kehle 2 Meter und 1 Zentimeter. Johnson lag auf seinem Bett und sah sich die „WZ“ an. Sie werden es nicht glauben, aber es war wirklich so. Er lebt zusammen in einem Zimmer mit einem Mann, der uns schließlich doch noch etwas mehr interessierte, mit Jesse Owens, der uns mit einer Gebärde zum Sigen auf dem Bettrand einlud, als böte er uns einen Thron an. Er erzählte von seiner Heimat und von seinem Leben im Dorf. Er zeigte aus dem Fenster und nannte alles „beautifull“.

Aber wir wollten etwas anderes von ihm wissen, wir wollten ihn — so schlankweg in Haus und Hof — fragen: Warum sind Sie, warum sind die Regier so schnell, Herr Jesse Owens? Aber er bog immer wieder aus. Da erzählten wir ihm, daß einer unserer größten Fachleute, der deutsche Reichsportlehrer Waiber, diese Frage einmal mit folgenden Worten beantwortet hat: „Amerikanische Wissenschaftler führen die auffallende Leberleichtigkeit der Regier im Lauf auf eine günstigere anatomische Bauart des Körpers zurück. Sie haben festgestellt, daß bei den Regiern der Neigungswinkel zwischen Becken und Oberschenkel stärker ausgeprägt ist und daß dieser günstige Winkel eine rationellere Muskelarbeit beim Lauf ermöglicht. Diese günstige Bauart soll bei gleichem Kraftaufwand einen 8 bis 10 Zentimeter längeren Schritt ergeben. Der Satz ist biologisch gerechtfertigt. Ob allerdings diese Feststellungen auf die Leberleichtigkeit der schwarzen Sprinter zutrifft, ist dahingestellt.“

Jesse Owens wiegt seinen Kopf hin und her und überlegt sehr ernsthaft. Schließlich lächelt er und sagt: „Sie denken jetzt daran, daß ich viermal amerikanischer Meister bin, daß ich in dem 100-Meter-, dem 200-Meter-Lauf, dem Weitsprung und dem Dreisprung gewonnen habe. Sie denken daran, daß zwei der schnellsten amerikanischen Sprinter, Metcalf und Beacoff, meine Rasenossen sind. Sie denken daran, daß Tolan in Los Angeles Doppelsieger wurde.

Aber ich glaube nicht, daß das aus rassistischen Eigenarten zu erklären ist. Ich glaube, man kann sogar sagen, es ist Zufall. Ich kann Ihnen erzählen, daß ich in USA eine Menge von englischblütigen Nachwuchslehrlingern kenne, die so große Chancen haben, daß man sie bei den nächsten Olympischen Spielen erwarten kann. Ich kenne aber nur wenige unter meinen Rasenossen. In vier Jahren sieht alles anders aus. Einen bestimmten Projektion werden wir unter den Siegern ja immer stellen. Aber daraus den Satz zu folgern, daß wir geborene Sprinter sind, ist glaube ich, nicht richtig.“

Dann wird Jesse Owens von seinem Trainer abgerufen. Aber er kommt von selbst noch einmal zurück. Johnson hat uns inzwischen etwas aus dem Leben Owens erzählt. Er sei Sportstudent, jetzt 22 Jahre alt, und treibe seit acht Jahren Sport. Er sei sicher der schnellste Mann, den die Welt je hatte. Seine 50-Meter-Zeit von 10,2 Sekunden sei ohne Rückenwind gelaufen und werde sicher als Weltrekord anerkannt werden. Als Jesse Owens zurückkehrte, lächelte er etwas, als er das hörte, und sagte: „Warum nicht? Aber ich kann sie noch einmal laufen. Oder Metcalf, oder Robertson.“ Ein Deutscher, glauben Sie, nicht? Owens wackelt mit dem Kopf und ist so höflich, zu widersprechen.

Aber dann bittet er uns zum Schluß, alle Leser auf das herzlichste zu grüßen. Was wir hiermit tun wollen.

Unsere Kurzgeschichten:

Das Wunder des Mogi

Von Hans Arnold

Die Sache hat sich etwa ein Jahr vor Ausbruch des Weltkrieges zugegetragen und war auch ein Grund für meine Rückkehr nach Deutschland. Ich war damals als Arzt in Mysore in Südindien tätig und wohnte mit meiner inzwischen verstorbenen ersten Frau in einem etwas außerhalb der Stadt gelegenen Bungalow. Wir waren an dem Abend, an dem sich die Geschichte zugegetragen hat, von einer befreundeten englischen Familie eingeladen. Meine Frau sah sich aber nicht recht wohl, zudem wurde ich gerade als ich telefonisch ablagern wollte, zu einer etwa eine Stunde abgelegenen Plantage gerufen, wo eine Angestellte von einer Schlange gebissen worden war. Da es gerade die heiße Jahreszeit war, in welcher Schlangengisse besonders gefährlich sind und die Möglichkeit einer Rettung von Minuten abhängt, bestieg ich sofort das Auto und fuhr in rasendem Tempo zu der Unfallstelle. Hier

fand ich jedoch zu meinem Erstaunen die Verletzte — obwohl es sich um den Biss einer Russell-Piper handelte, einer Giftschlange, deren Biss noch schneller als der der Cobra wirkt — bereits außer aller Gefahr. Ein Eingeborener ein Mann in mittleren Jahren mit merkwürdig intelligentem und überlegenen Gesichtsausdruck, hatte sich schon um sie bemüht und die Wunde anscheinend sachgemäß behandelt. Der Besucher der Plantage, der mir flüchtig bekannt war, stellte mir diesen Jnder, als einen bei seinen Landsleuten wegen seiner oftlichen Fähigkeiten hochangesehenen Mogi vor.

Obwohl ich keine Darlegungen sehr interessant fand, wurde ich plötzlich von einer merkwürdigen Larube befallen. Ich mußte immerfort an meine Frau denken, die sich ja schon an sich nicht wohl befunden hatte; dabei hatte ich aber das unbestimmte Gefühl, daß sie inzwischen von einer neuen Gefahr bedroht wurde. Aufmerksam beobachtete ich die Jnder, und ohne daß ich ihm das geringste von meiner Besorgnis mitgeteilt hätte, meinte er plötzlich: „Deine Gattin ist in großer Gefahr, Sahib, aber ich werde ihr helfen.“ Die nächsten Minuten — vielleicht waren es auch nur Sekunden — erlebte ich wie in einer Art Traumzustand. Mir war es, als ob der Jnder, obgleich ich ihn unbeweglich auf seinem Plage sitzen sah, das Zimmer verlassen hätte, aber kurz darauf wieder hereingekommen wäre. Aber das mußte ja Täuschung gewesen sein, denn ich hatte ihn ja keinen Moment aus den Augen gelassen. Mit Aufbietung aller Energie gelang es mir, mich aus meiner Erklarung zu reißen, aber in demselben Augenblick richtete der Jnder seine Augen, die bisher starr auf den Boden geblickt hatten, auf mich und sagte sehr ruhig: „Du kannst ganz unbeforgt sein, es ist deiner Gattin nichts geschahen. Die Schlange, die ihr Leben bedroht hat, ist fort.“

Auch ich begab mich nun, nachdem ich noch einmal nach der Patientin gesehen hatte — ihr Befinden hatte sich weiterhin gebessert — auf schnellstem Wege nach Hause. Dort empfing mich aufgeregt die Dienerin meiner Frau und zeigte mir im Schlafzimmer den kleinen Terrier meiner Frau, dessen Körper noch warm war, und welcher soeben verendet sein mußte. Die Vorderpfote war stark geschwollen, und bei genauem Hinsehen entdeckte ich die Bisswunde einer Schlange, die seinen Tod verursacht hatte. Meine Frau lag schweißbedeckt und in tiefer Bewußtlosigkeit in ihrem Bett. Als sie zu sich gekommen war, erzählte sie mir, sie hätte nach meinem Fortgang noch gelesen, sei dann in einen dumpfen Halbschlummer verfallen und habe dann, durch das Knurren des Hundes munter geworden, eine Cobra im Zimmer

bemerkt. Durch den Schreck sei sie in eine Art Starrkampf verfallen, und es sei ihr gewesen — allerdings könnte sie das auch nur geträumt haben — als ob ein Jnder in das Zimmer getreten sei und die Schlange an sich gelockt habe. Jedenfalls sei aber nach ihrem Erwachen das Zimmer leer gewesen, und das Hindüben habe, sich in Krämpfen windend, sterbend vor ihrem Bett gelegen. Sie habe dann noch die Kraft gefunden, der Dienerin zu flingeln, müsse dann in eine neue Bewußtlosigkeit verfallen sein, aus welcher ich sie dann erweckt habe. Interessiert fragte ich sie nun nach Aussehen und Kleidung des Jnders, den sie gesehen haben wollte und stellte fest, daß ihre Beschreibung genau auf den Mann paßte, der während dieser Zeit mit mir auf der Plantage geweilt hatte.

Mahl im Freien

Unsere Gäste sind die Gräber, Grillen machen Tischmusik, Blütenbecher unsere Gläser, Wiesenfröhliches Bidwid!

Ehmetterling ist nicht geladen, Doch er trinkt den besten Wein, Und die eifrigen Fikaden Stimmen in den Chor mit ein.

Schlank, grüne Diener wehen Rühle uns mit Blättern zu, Krügerliche Disteln stehen, Hütden unsere Wiesenruh.

Und von Beeren ziehn Gerüche, Duft von Kesseln, rot und rot — Köstlich schmeckt die kalte Küche, Wiesenwürgzig das Bidwid!

Friedrich Schnad.

Wigede

„Ich hörte, Georg hat dich gestern geküßt! Und noch vorgestern sagtest du, du würdest dich von keinem Mann auf Erden küssen lassen!“ „Es war auch nicht auf Erden. Wir waren in einem Faddelboot.“

Hull hat sich vor acht Tagen einen Hund gekauft. Hull meinte fragend: „So ein Hund kostet wohl sehr viel, was?“ „Ja“, sagte Hull, „bis jetzt schon drei neue Hosen!“

Die versunkene Flotte.

Roman von Helmut Lorenz.

96. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
 Auch dann nicht, wenn ich Sie an die herrlichen Stunden erinnere, die Sie auf diesem stolzen Schiffe erlebten?“
 „Herr Kapitän machen mir den Entschluß schwer.“ die Stimme des Barons vibrierte, „gerade deshalb kann ich nicht...“
 „Es ist das erstemal, daß ich mit meinem Navigationsoffizier nicht den gleichen Kurs steuere. Wir sind immer gut miteinander gefahren, Baron, in des Wortes wahrster Bedeutung!“
 Ravedeck blieb stumm.
 „Dann muß ich mich eben an den dienstjüngeren Herrn wenden. Was meinen Sie dazu, Bergmann?“
 „Auch... mir ist es... nicht möglich, Herr Kapitän!“
 „Auch Ihnen nicht?“ Ein leiser Unterton verbaltener Verbitterung zitterte durch. „Auch Ihnen nicht?! Dann... dann... wird mir eben mein Steuermann Kirsten helfen... Meine Herren! Ich gebe zu: es handelt sich lediglich um eine persönliche Frage. Ich meinerseits habe mich nach schwerem Kampfe zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß wir Offiziere fahren müssen. Wir sind notwendig, haben uns dem Staatswohl unterzuordnen. Der Feindbund droht, Helgoland zu besetzen, falls die Flotte nicht fährt. Bringen wir Offiziere das schwere Opfer nicht, nun, so erfolgt eben die Besetzung und außerdem der gewaltsame Zugriff auf die Schiffe. So ist die Lage, — nicht anders!“
 Der Kommandant hatte sich erhoben, ging auf und ab: „Ich weiß, was ich tue, meine Herren, fuhr er fest und nachdrücklich fort, „genau weiß ich das! Ich verwahre mich gegen den Vorwurf mangelnden Ehrgefühls ebenso gegen den, daß deutsche Offiziere die Flotte an den Feind ausliefern. Es ist zunächst nur von Internierung die Rede. Kommt wirklich die Auslieferung, dann zur ewigen Schande für diejenigen, die uns in solche Lage brachten!“
 Kapitänleutnant Bergmann räusperte sich: „Herr Kapitän, ... ich bitte mir Bedenkzeit aus... bis heute abend.“
 „Aha, Sie halten es mit Goethe: Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an! Ich bin gespannt, was Ihr allerhöchster Vorgesetzter meint! — Sehen Sie, Baron, wir Junggelesen müssen das alles mit uns selber abmachen.“ Prüfend sah er Ravedeck an. „Leuten Sie nicht auch ein? Wenn nicht, dann bin ich gespannt, was sie alter Knabe für einen Zivilposten ergattern!“
 „Vielleicht mache ich in Versicherungen gegen Aufruhr, Herr Kapitän“, sagte trocken der Baron.
 Ernst und bedrückt stiegen die beiden das Fallreep hinauf... Ja! Es war ein Stück Heimat, das auf deutschen Buchten und Strömen schwamm und herausgeschliffen werden sollte aus dem gemarterten, elenden Körper, vom Herzen des Vaterlandes! Der Feind bestand als grausamer Schylod auf seinen Schein!
 Dem Baron graute, als sie die Düstertrocker Allee entlang gingen. Wohin... wohin... sollte er? In seine kalte Junggelesenwohnung? In die Einsamkeit? Der Kamerad erriet diese trüben Gedanken.

„Kommen Sie, Baron, heute müssen Sie bei uns essen! Sie schauen gar zu bedümmert drein. Meine Frau wird sich freuen! Keine Widerrede! Sehen Sie, wir sind schon am Haus!“
 Oben wurden sie von der Hausfrau empfangen. Auch Erika war zugegen.
 „Es tut mir außerordentlich leid, Herr von Ravedeck“, begann Frau Irmgard, „Sie unter derartig traurigen Umständen hier begrüßen zu müssen. Aber lassen Sie sich wohl sein bei unserem künftigen Mahl!“
 Dem Baron war es, als sei er hier geborgen vor der geschäftigen, wirren Welt, vor der Parteien Günst und Hag, hier unter den frischen Kindern in dem einfachen Heim...
 Nun blickte er auf Erika. Vergangene schicksalsvolle Zeiten stiegen empor. Wie hatte sich alles geändert.
 Schwer hatte diese schöne Frau lächeln müssen, wie er es vorausgesehen. Das war ja die Tragik seines Lebens, daß er seit Jahren das Unglück vorausahnte! ... Anteilnehmend klar und fest ruhte Erikas Blick auf ihm. Ja, heilsam war das harte Verhängnis für sie geworden, in wahrhafter Reue und opferwilliger Nächstenliebe hatte sie überwunden!
 „Nun, Richard, wann ist morgen feiertag?“, begann Frau Irmgard.
 „Der „Großherzog“ liegt zwölf Uhr in der Schiene von Holtenu.“
 „Na, dann kannst du wenigstens ausschlafen. Was nimmst du als Gepäck mit?“
 „Du brauchst dich nicht zu bemühen, Kind, ich...“ unthier blickte Bergmann zum Baron, „ich... wir... jahre nicht!“
 (Fortsetzung folgt.)

Heim und Familie

Die deutsche Frau

Hauswirtschaft

Millionenwerte wandern in den Müllkästen

In Zeiten des Kampfes um Nahrungsfreiheit muß immer der Blick in Müllkästen der Großstädte mit ihren Unmengen von verkommenen Lebensmitteln, schlecht behandeltem Gemüse usw. erschüttern. Die deutsche Hausfrau ist naturgemäß nur zu leicht bereit, von sich zu sagen, daß in ihrem Haushalt nichts verkäme, und daß man bei den „Großen“ nachsehen solle. Aber wie können in dem jetzt begonnenen, alle umfassenden Kampfe gegen den Verderb, nur weiterkommen, wenn jeder vor seiner Tür kehrt. Und ein jeder hat da etwas wegzuräumen.

Wenn beim Bauern und Gärtner allein schon Milliarden verloren gehen durch eine zu energielose Bekämpfung der tierischen und pflanzlichen Schädlinge, durch mangelhafte Sortenauslese und durch schlechtes Saatgut, dann ist es auch kein Wunder, wenn bei den Einzelhändlern im Durchschnitt 5 bis 6 Prozent durch Verderben der Waren verloren gehen und im durchschnittlichen deutschen Haushalt täglich etwa für 20 Reichspfennig an Lebensmitteln. Und doch haben wir überall, beim Bauern und Gärtner, bei Einzelhandel, der die Verderbquote auch auf 1/2 Prozent durch entsprechende Sorgfalt zurückbringen kann, und bei wirklich gut geleiteten Haushalten ohne Zweifel die Beweise, daß es auch anders geht.

Es ist eine Frage des guten Willens, der Energie und der Aufmerksamkeit! Manchmal auch des Kostenaufwandes. Aber eines Aufwandes, der sich selten rasch verzinst und ganz bezahlt macht, wie etwa der Kauf von gutem Saatgut, die Anlage von Futterflößen beim Bauern, der Erwerb eines entsprechend großen Kühl- oder Eischranks beim Kaufmann und der einer wassergekühlten Butterdose bei der Hausfrau. Aber sie alle müssen auch die Ueberzeugung haben, daß eben auf

„Millionen von Frauen, sie lieben den neuen Staat, opfern und beten für ihn. Sie empfinden in ihrem natürlichen Instinkt seine Mission der Erhaltung unseres Volkes, dem sie selbst in ihren Kindern das lebende Unterpfand gegeben haben.“
Adolf Hitler.

der ganzen Linie unermüdlich wirklich um die Wette gegen den Verderb gearbeitet wird.

In den Städten werden die Verwaltungen für genügend geräumige Kühlhallen sorgen müssen und entsprechende Anlagen zur Verwertung des Blutes und der Därme. Ein großes noch nicht verwertetes Kapital steckt noch in den tierischen Knochen mit ihrem hohen Fettgehalt. Über 100 Gefetronungsanlagen warten auf den Bau zur Vermeidung der unnützen Anfälle in der Ernährungswirtschaft. Wieviel Kapital müßte noch in viele tausend Fisch- und Feinstoffgeschäfte investiert werden, um sie mit zweckentsprechenden Einrichtungen für die Frischhaltung ihrer so leicht verderblichen Waren auszurüsten. Wieviel Millionen Eintochgläser schließlich sollten eigentlich im Besitz der deutschen Hausfrauen sein, um in den Zeiten des Massenandranges von Obst, Gemüse und Fleisch rechtzeitig und billig in den Haushalten Vorratswirtschaft treiben zu können. Wie tiefwühlend müßten diese wirklich produktiven Anlagen wiederum rückwirken auf die allgemeine Beschäftigungslage. Es liegt im Kreislauf menschlicher Energie beschlossen, daß nichts verloren geht und irgendwie doch einmal dir selbst und der Allgemeinheit zugute kommt. Der Kampf gegen das unnütze Vorkommen unerklärlicher Nahrungsmittel ist doch schließlich nicht die Forderung und eine Leistung für die Allgemeinheit, sondern der ganz primitive Ruf, deinen eigenen Geldbeutel vor Verlusten zu schützen, die aber nicht nur dir selbst, sondern auch der Allgemeinheit zum Schaden gereichen.

Der Kampf gegen den Verderb beschränkt sich aber nicht allein auf die Aufbewahrung und die Vorratswirtschaft, er umfaßt auch die sinnigere Zubereitung und Haltbarmachung der Lebensmittel ob in der Fabrik oder im Haushalt. Es ist besser, Pellkartoffeln daheim vorzuziehen, auch wenn es mehr Arbeit beim Essen macht, weil der Eiweißgehalt unter der Pelle erhalten bleibt. Zu vieles Kochen von Gemüse laugt die besten Nährstoffe und Vitamine aus. Dünsten und wenig Wasser im Topf zuzugeben, ist weitaus wertvoller. Die wenig wird noch in Deutschland auf die Möglichkeiten der Kalkulation, der Salatbereitung aus rohen Gemüsen im Sommer, die alle Nährwerte in sich tragen, geachtet? Nirgendwo bietet sich der wirklichen Köchin in der Hausfrau, ihrer Erfindungsgabe und ihrem Geschmack mehr Möglichkeiten, als in der kalten Zusammenstellung und der Zubereitung von Salaten im Sommer. Nirgendwo lassen sich vor allem auch Speisereste besser und geschmackvoller verwerten.

Wir haben in Deutschland in den letzten drei Jahren ungeheure Fortschritte in der Verwertung unserer heimischen Obsterte

durch Marmeladenherstellung, Konfektierung und die Herstellung von Frucht- und Traubenlikören zu verzeichnen. Das sind ganz neue Wege der Volkswirtschaft, die auch unsere Gärten bereichert haben und dabei enorme Summen dem Verderb entziehen. Die Aktionen können aber letzten Endes erst ihr Ziel erreichen, wenn die große Masse der Hausfrauen sich hinter sie stellt und durch eine Umstellung im Haushalt von dem Verbrauch zu vieler Fette und Eiweißzusätze sich ein wenig mehr auf Gemüse, Obst, Fisch und so weiter konzentriert. Je größer der Stolz der Hausfrauen auf ihre Salorien eingemachter Früchte, auf ihre Töpfe mit sauren Gurken, Preiselbeeren und so weiter wieder wird — so wie es einst unsere Mütter und Großmütter aus einem klugen und sehr gesunden Instinkt heraus waren —, desto besser wird das deutsche Volk in seiner Gesamtheit dabei fahren. Wir waren auch in unseren besten Zeiten vor dem Kriege ein

parlamentäres Volk gewesen und haben erst heute die Pflicht, wieder nach dem alten guten Grundsatz zu wirtschaften: „Nur nichts verkommen lassen.“ Es dürfen nicht mehr Milliarden in Müllkästen verderben.

Frühkartoffel

Die dieses Jahr schon zeitig auf den Markt gekommen sind, haben bisweilen einen wässrigen Geschmack. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, werden die Kartoffeln schnell gewaschen und dann in ein großmaschiges Sieb geschüttelt. Dieses Sieb hängt man in eine breite Kaffeetasse, in die man nur so viel kochendes Wasser gibt, daß die Kartoffeln nicht davon berührt werden. Sieb und Kaffeetasse verschließt man mit einem Deckel und deckt über diesen, damit kein Dampf entweichen kann, ein mehrfach zusammengelegtes Tuch. Der Dampf muß nun so lange die Kartoffeln durchströmen, bis diese weich geworden sind. Frühkartoffeln werden auf diese Weise mehlig und überaus angenehm im Geschmack.

Der Kinderzug

Ein Kinderzug im grünen Hügelland. Wie junge Vögel klattern Schwanz und Röhren Den Fröhlichen voraus. Ein Fähnlein klattert. Nicht sprüht um Anabenhenden, Mädchenjügle. Und alles beinet, schlenkert, jubelt, glüht. Hochübertrag von einem bärtigen Blondkopf. Der sonnegebräunt den Kindertrupp beschleht. Wie reifer Sommer frischem Lenzwuchs folgt. Vorbei! Die schöne Landschaft wie gehoben Glänzt festlicher noch lang und lauscht und lauscht... Ein knorriger Birnbaum aber zärtlich stolz Schaut segnend auf ein schlankes, glattes Stämmchen Und rauscht für sich ganz leise: Gutes Holz! Fridolin Hofer.



Soich eine Eiswaffel muß mit Andacht geschmolzen werden (Bild: Mauritianus)

Jetzt blüht wieder die Kamille

Eine Pflanze, die Gesundheits- und Schönheitsmittel ist und Tee liefert

Es ist eine herrliche Zeit des Jahres, wenn uns überall auf Feldern und Wiesen Kamillenduft umgibt; es ist ein würziger, gewissermaßen heilkräftiger Duft und wir denken daran, wie vielfältig wertvoll die Kamille für uns ist. Außerlich und innerlich angewendet, ist die Kamille gleich wohlthuend für den Menschen. Wer verweist, sollte immer in seinem Koffer ein Päckchen Kamillentees mitnehmen, es erleichtert ihm manche Stunde des Unterwegslebens.

Zunächst einmal ist Kamillentees ein vorzügliches Mittel für die Verdauung. Wenn man unterwegs andere Kost zu sich nimmt als die daheim gewohnte, kommt häufig der Magen in Unordnung. Dann kann man nichts Gescheiteres tun, als frühmorgens Kamillentees zu trinken. Man überbrüht einen Teelöffel von den Blütenköpfchen mit kochendem Wasser. Zuder und eine Zitronenscheibe kann man aus Geschmacksgründen hinzutun. Der Kamillentees muß, wenn er wirksam sein soll, recht heiß getrunken werden.

Für blonde Menschen ist Kamillentees ein gutes Mittel, die Blühtheit der Haare zu erhalten. Nachdem man das Haar gewaschen hat, spült man es mit Kamillentees nach. Dieses Kamillentees bereitet man, indem man eine kleine Handvoll Kamillenblüten, denen man einen Teelöffel getrocknete Lavendelblüten zusetzt, mit kochendem Wasser überbrüht und, etwas abgekühlt, zum Spülen des Haars verwendet. Wenn man noch den Saft einer Zitrone zusetzt, ist die Wirkung auf das Haar noch besser. Dieses Raschpülwasser darf man

erst anwenden, nachdem alle Seife aus dem Haar gründlich herausgespült wurde.

Ist man ermüdet oder überanstrengt, so soll man in einen kleinen Beutel eine Handvoll Kamillenblüten und ebensoviel getrocknete Lavendel und Verbenaen tun und diesen Beutel im Badewasser an Stelle des Schwammes benutzen. Man wird eine wunderbar erfrischende Wirkung dieses Kamillenzusatzes spüren. Ueberhaupt ist es nicht unpraktisch, für die Hautpflege, sich kleine „Schwämmchen“ auf die Weise herzustellen, daß man getrocknete Lavendel und Kamillen durch ein Sieb rührt und in ein Mullsäckchen tut, nachdem man dem Blütenpulver einen Eßlöffel feine „Fasern“ zugefügt hat. Diese Schwämmchen benutzt man beim Waschen; sie verschönern die Haut ganz ungemein.

Besonders wohlthuend sind warme Kamille n u m s c h l ä g e bei allen möglichen Entzündungen, Geschwüren und dergleichen. Bei starken Zahnschmerzen wirkt wenigstens so lindend und wohlthuend wie ganz heiße Kamillenspülungen, d. h. man muß den Kamillentees so heiß man es irgend vertragen kann an die schmerzende Stelle nehmen und möglichst lange daran lassen. Das Geschwür wird dadurch meist schnell zusammengezogen, und man wird verhältnismäßig schnell von den unerträglichen Schmerzen befreit.

Bei Blasenkatarrhen hat sich das reichliche Trinken von heißem Kamillentees oft bewährt; auch ist es ein sehr gutes Mittel, die Niere und Niere gründlich zu durchspülen. Deshalb ist der Tee auf nüchternen Magen ge-

trunken besonders vorteilhaft. Bei S e t e r l e i t und Schnupfen ist das Einatmen heißer Kamillendämpfe günstig. Man überbrüht die Kamillenköpfchen mit heißem Wasser und bedeckt den Topf mit einem Trichter, durch dessen Lülle man den aufsteigenden Dampf bequem durch die Nase einatmen kann.

Besonders vorzüglich sind auch regelmäßige lauwarme Kamillenwaschungen oder Bäder für die Augen.

Bei Ohrenschmerz u n hilft es oft, wenn man mit einer Pipette oder einem Gummibällchen ein paar Tropfen warmen Kamillentees in das Ohr spritzt.

Die sogenannte echte Kamille finden wir in Deutschland ziemlich überall; es ist durchaus lobnend, die Blütenköpfchen zu sammeln und in der Sonne zu trocknen. Die Vorräte werden dann in Leinwandstücken aufbewahrt, damit man für den Winter genügend Vorrat hat.

Dann schmeckt der Salat...

Ein Salat muß, wenn er wirklich fein schmecken soll, mit Liebe und Vorbedacht zubereitet werden. Man sagt, daß eigentlich vier Personen dazugehören: ein Verschwender, der das Öl daran gibt, ein Weiser, der den Essig hinzusetzt, ein Geiziger für das Salz und ein Narr, der alles mischt!

Die kluge Hausfrau aber ist allein geschickt genug, einen wirklich herzhafsten, erfrischenden und pikanten Salat zu machen. Solch ein Salat braucht ja nur so wenig Essig, kaum im Werte eines Pfennigs. Nur auf den Preis zu sehen, wäre eine falsche Spar-samkeit, da für die minimale Mehrausgabe ein ungleich feineres Gericht entsteht!

Wichtig ist auch, daß jede Salatorte zur rechten Zeit angemacht wird. Feste Gemüse-sorten, wie Sellerie, Kraut, rote Rüben, natürlich auch Kartoffeln usw., sollen eine Zeitlang mit der Würze stehen, damit sie gut einziehen können. Grüne Salate dagegen dürfen erst kurz vor dem Aufragen ange-macht werden, sonst fallen sie zusammen und werden unansehnlich.

Beim Waschen achte man darauf, daß die Gemüse nicht zu lange im Wasser liegen bleiben und dadurch auslaugen. Blattgemüse saugen sich leicht voll Wasser und sollen dann zusammen. Das Wasser soll nicht abgeseigt, sondern das Gemüse aus dem Wasser herausgehoben werden, damit der Sand liegen bleibt und nicht zwischen den Blättern festgehalten wird. Nach dem Waschen gut abtropfen lassen, das ist besonders wichtig, und dann mit einer Soße anmachen, bei der man für vier Personen folgende Zutaten nimmt: 2 Eßlöffel Öl, 1 Eßlöffel Weinessig, 1 Meß- serlöffel Senf, 1 Prise Salz und, wenn es ganz fein werden soll, 1 Eigelb.

Mürbeteig zur Obstzeit

In der Reifezeit des Obstes sollte man immer Mürbeteig-Rudensböden oder Tortel- lettschalen bereithalten, namentlich für die Sonntage, oder wenn man Besuch erwartet. Man kann beispielsweise Erdbeeren, Him- beeren und Johannisbeeren ungekocht, nur gut eingedunstet, darauflegen. Rindern, Stachelbeeren usw. müssen aber als Kompott gekocht, möglichst etwas durch Gelatine ge- steift, aufgelegt werden. Ein einfaches Rezept zur Herstellung von Mürbeteig: Bevor man mit der Zubereitung von Teig beginnt, sollte man Zucker und Mehl feins durchsieben. Ein halbes Pfund Mehl, 150 Gramm Butter, 100 Gramm Zucker und ein Eigelb sind hier- zu erforderlich. Die Butter wird in kleinen Klöckchen auf das Brett gelegt und mit dem Mehl gut durchgearbeitet. Dann gibt man dem Zucker, das Eigelb und eine Prise Salz hinzu und knetet etwa zehn Minuten. Dann stellt man den Teig ungefähr eine Stunde in einen kühlen Raum. Später wird er aus- gerollt und bei mäßiger Hitze gebacken. Tortel- letts nicht man mit einem Weinglas aus- rollen. Von dem übrigen gebliebenen Teig formt man lange Streifen, bestreicht die Ränder der runden Unterlage mit Eiweiß und legt die Streifen aufrechtstehend rund um die Ränder

Hauswirtschaft
ZUG
Bügelband.
Schwarz und
in Fährlein
rmden, Mädchen-
jubelt glüht.
rtigen Blondkopf
ertrupp befechtet.
Kenzwuchs folgt.
halt wie gehoben
und lauscht und
über jätlich stolz
lanfes, glattes
e: Echtes Holz!
Feidolin Hofer.

dritten Platz. Steinmey (Deutschland)
hatte zweifellos den leichtesten Vorlauf,
musste er doch lediglich den schwach lau-
fenden Jnder Whiteside halten. Trotzdem
erzielte er hinter Packard (USA), Grim-
beck (Südafrika) die gute Zeit von 21,9
Sekunden.
Im 1. Zwischenlauf über 200 Meter
ging dann der Kanadier Orr auf der In-
nenbahn über die Strecke. Der Schweizer
Hänni kam ebenfalls gut weg und lieferte
dem Knapp vor ihm liegenden Amerikaner
Packard einen erbitterten Kampf. Der
Kanadier setzte mit kraftvollem Vorstoß zum
Endspurt ein und gewann in der alten olym-
pischen Rekordzeit von 21,2 Sekunden. Als
Zweiter ging der Schweizer Hänni durchs
Ziel dicht gefolgt von dem Amerikaner
Packard. — Der 2. Lauf wurde eine sichere
Deute des Holländers van Beveren in
21,7 Sekunden mit 1 Meter Vorsprung vor
dem Südafrikaner Theunissen und
einem 2-Meter-Vorsprung vor dem Kana-
dier Gumbert. — Jesse Owens stand

im 3. Lauf bereits als Sieger fest. Der
Reger ging auch diesmal in wunderbarem
Lauf über die Bahn und siegte in 21,1
Sekunden. Hinter ihm entspann sich ein
harter Kampf um den 2. Platz. Schließlich
siegte der Kanadier McPhee in 21,8
Sekunden, nachdem der Deutsche Steinmey infolge
Ueberforderung seiner Bahn distanzierter wer-
den mußte. Mit einer Zehntelsekunde Ab-
stand kam somit der Südafrikaner Grim-
beck auf den 3. Platz. — Im 4. und
letzten Lauf siegte wiederum ein dunkel-
häutiger Amerikaner. In 21,2 Sekunden be-
endete Robinson das Rennen als Erster.
Der ausgezeichnete Holländer Osendarp
blieb bis zu 175 Meter dem Reger auf den
Fersen, kam aber dann leider nicht mehr
mit und blieb einen Viertelmeter zurück ge-
schlagen. Glänzend lief auch unser deutscher
Vertreter Redermann und sicherte sich
mit 21,6 den 3. Platz. Er kommt somit als
einzigster Deutscher in die Vorentscheidung.
Etwas überraschend wirkte das Ausschneiden
des Ungarn Gyenez.

Kämpften mit großem Einsatz und konnten so
das technische Uebergewicht der Niederländer
ausgleichen. Belgien ging in der 7. Minute
durch de Ravalle mit 1:0 in Führung,
doch bald wurden die Holländer klar über-
legen und durch zwei Treffer von Schmitzer
ging es mit 2:1 für Holland in die Pause. In
der zweiten Halbzeit war Holland klar besser,
aber dem niederländischen Angriff fehlte die
Durchschlagskraft. Bei einem überraschenden
Vorstoß erzielte Vorcielle den Ausgleichs-
treffer für Belgien.

Herbert wieder Schullersieger

Freistilringkämpfe vor der Entscheidung
In der Deutschlandhalle wurden am
Dienstag die Kämpfe der vier Gewichtsklassen
um je eine Runde weiter gefördert. Von
den deutschen Vertretern mußte Schül-
ler-Halle im Mittelgewicht nach hartem
Kampf gegen den Italiener Gallegati
die Waffen strecken und damit ausscheiden.
Hier liegen mit 0 Fehlern der Schweizer
Krebs und Hysel-Tschschostnowski an
der Spitze. In der 3. Runde der Kämpfe im
Bantamgewicht lieferte der Stuttgarter
Herbert wieder einen hervor-
ragenden Kampf und schlug mit seinen
schnellen Angriffen den Belgier Vaporte
schon nach 3:45 Minuten entscheidend. Auch
dem Mäandener Ghel gelang es schon nach
kurzer Zeit, den Japaner Lamba mit Hüft-
schmerz zu besiegen. In noch kürzerer Zeit,
nach 1:52 Min., warf im Halbschwergewicht
unser Vertreter Siebert den Belgier
Vele zu Boden. Sehr konzentriert kämpfte
im Weltgewicht der Reichenhaller Paar
gegen den starken Schweden Andersson.
In 2:10 Minuten wurde der Abwehr der Zeit
ein entscheidender Sieg gelang.

Kein Deutscher über 5000 m

Als letzter der leichtathletischen Wettbe-
werbe wurde der 5000-Meter-Lauf mit drei
Vorläufen ausgetragen. Die fünf Besten
kommen jeweils in die Entscheidung, die am
Freitag folgt. Im 1. Lauf fehlte der Australier
Vovelod, der nur am 1500-Meter-
Vorkampf teilnahm. Nach rundelanger Führung
von Simon-Ungarn blieben die 15 Läufer
geschloffen beisammen. Erst vier Runden vor
Schluß bildete sich eine aus Gerati-Ita-
lien, Vash-USA, Stabler-Deutschland
und Siefert-Dänemark bestehende Spitz-
gruppe. Gerati siegte in 15:01 vor
dem Dänen Siefert, dem Amerikaner Rish
und dem Finnen Salminen. Der Engländer
Reve wurde Fünfter vor Jansson-Schweden,
Vesbre-Frankreich und Stabler-Deutschland.
Der 2. Lauf sah alle 13 gemeldeten Teil-
nehmer am Start. Das Feld blieb dicht bei-
ammen. Erst auf den letzten 400 Metern
ließ der Finne Runar Höddert nach
vorne und gewann in 15:10 vor dem sehr
zu gelassenen Engländer Glost, dem Polen
Koski, dem Schweden Hellström und
dem Norweger Hansen. Der Deutsche
Beder hielt sich nur über drei Viertel des
Weges gut, fiel aber dann geschlagen zurück
und wurde als Zehnter nicht mehr gewertet.
Im Zeichen des schmerzlichen Scheiterns
Kalarne Jonsson stand der 3.
Lauf. Der Deutsche Spring lag noch der
halben Strecke an zehnter Stelle, arbeitete
sich noch um zwei Plätze nach vorne, kam
aber ebensowenig wie vorher Stabler und
Beder in die Entscheidung. Drei Runden vor
Schluß sicherte sich der Schwede in schönen
langen Schritten einen klaren Vorsprung und
ließ die schnellste Vorlaufzeit von 14:54 Min.
Der tapferste kleine Japaner Murafoso

Das olympische Hockeyturnier

Frankreich — Schweiz 1:0 (0:0)
Das neue Hockey-Stadion des Reichsport-
feldes erlebte am Dienstagnachmittag seine
sportliche Weihe mit dem ersten Treffen des
olympischen Hockeyturniers, an dem elf
Nationen beteiligt sind. Der Auftakt war ver-
heißungsvoll. Zwischen Frankreich und der
Schweiz entspann sich ein harter und auf
technisch hoher Stufe stehender Kampf. Obwohl
im ganzen drei Treffer erzielt wurden, siegten
die Franzosen doch nur knapp 1:0 (0:0), da je
ein Treffer leider Rationen nicht anerkannt
wurde.
Afghanistan — Dänemark 6:6 (5:4)
Für das zahlenmäßig sehr hohe Ergebnis des
Treffens zwischen Afghanistan und
Dänemark waren in erster Linie die sehr
unsicheren Verteidigungsreihen und Lockere
beider Mannschaften die Ursache. In der er-
sten Halbzeit führte Dänemark ein technisch
gutes Spiel vor und erzwang einen 3:1-Vor-
sprung. Aber die Afghanen konnten die Partie
noch ausgleichen und mit 5:4 in die Pause
gehen. Dänemark erzielte wiederum den Aus-
gleich, und als die Afghanen einen sechsten
Treffer erzielt hatten, konnten die Dänen kurz
vor Schluß noch einmal gleichziehen.
Holland — Belgien 2:2 (2:1)
Ein weiteres Unentschieden gab es zwischen
Holland und Belgien. Die Belgier

Olympiafegeln hat begonnen

Die Segelwettbewerb der Olym-
pischen Spiele begannen am Dienstag
mit dem Rennen der Olympia-Ein-
heitsjollen-Klasse. Sturm und
Regen herrschte am Morgen auf der Meier
förde. Die Leitung sah sich daher gezwun-
gen, den Start auf 12.06 Uhr zu verschieben.
Bis auf ein Boot waren sämtliche 25 gemel-
dete Nationen erschienen. Beim Start wehte
ein kräftiger Südwest von 12-18 Meter-
Sekunden. Trotzdem gelang ein geschlossener
Start. Bereits auf der ersten Kreuzstrecke
zog sich das Feld weit auseinander und so
bildete sich eine Spitzengruppe, bestehend aus
dem Deutschen Rogmann, dem Hollän-
der Raagelland, den Engländern Scott
und Morris, dem Chilenen Widjmann-
Garbed und dem Finnen Ryma. Ueber-
raschend gelang es auf der letzten Kreuzstrecke
dem Engländer Scott, den Deutschen
Rogmann aufzufegeln und 17 Sekun-
den vor diesem das Ziel zu passieren.

Olympia - auf einen Blick

- Diefußbollen (Frauen). 1. Stella Mauermauer-
Deutschland 47,03 Meter, 2. Gebmig Hoch-
land 46,29, 3. Paula Krollenbauer-Deutschland 46,20,
4. Kalamura-Japan 45,24, 5. Hinochima-Japan
47,20, 6. Hinochima-Schweden 45,22.
100 Meter Frauen: 1. Helen Stephens-USA
11,5 Sekunden, 2. Balachandra-Indien 11,7, 3.
Frauh (Deutschland) 11,8, 4. Tschinger (Schweiz)-
land 11,9, 5. Koster (USA) 11,9, 6. Hiltz (Deutschland)-
land 11,9.
300-Meter-Gebirn: 1. Gerdull-USA 1:02,8
2. Hiltz-USA 1:03,2, 3. Gebmig-Canada
1:03,4, 4. Koster-USA 1:03,5, 5. Gebmig-
USA 1:04,6, 6. Hiltz-USA 1:05,5, 7. Koster-
USA 1:05,6, 8. Hiltz-USA 1:05,8, 9. Koster-
USA 1:06,0, 10. Hiltz-USA 1:06,2.
Weitprung: 1. Jesse Owens-USA 8,06 Meter, 2.
Widjmann-Deutschland 7,57, 3. Raitz-USA
7,74, 4. Hiltz-USA 7,74, 5. Hiltz-USA 7,74, 6.
Hiltz-USA 7,74, 7. Hiltz-USA 7,74, 8. Hiltz-USA 7,74,
9. Hiltz-USA 7,74, 10. Hiltz-USA 7,74.
Hochsprung über 200 Meter: 1. Borlauf: 1. van
Nieuwen-USA 2,1, 2. Borlauf: 2,1, 3. Borlauf: 2,1,
4. Borlauf: 2,1, 5. Borlauf: 2,1, 6. Borlauf: 2,1,
7. Borlauf: 2,1, 8. Borlauf: 2,1, 9. Borlauf: 2,1,
10. Borlauf: 2,1.
100-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
1600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
3200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
6400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
12800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
25600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
51200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
102400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
204800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
409600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
819200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
1638400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
3276800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
6553600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
13107200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
26214400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
52428800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
104857600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
209715200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
419430400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
838860800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
1677721600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
3355443200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
6710886400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
13421772800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
26843545600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
53687091200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
107374182400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
214748364800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
429496729600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
858993459200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
1717986918400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
3435973836800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
6871947673600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
13743895347200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
27487790694400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
54975581388800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
109951162777600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
219902325555200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
439804651110400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
879609302220800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
1759218644441600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
3518437288883200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
7036874577766400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
14073749155532800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
28147498311065600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
56294996622131200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
112589993244262400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
225179986488524800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
450359972977049600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
900719945954099200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
1801439891908198400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
3602879783816396800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
7205759567632793600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
14411519135265587200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
28823038270531174400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
57646076541062348800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
115292153082124697600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
230584306164249395200-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
461168612328498790400-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
922337224656997580800-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf: 1,1, 4. Borlauf: 1,1, 5. Borlauf: 1,1,
6. Borlauf: 1,1, 7. Borlauf: 1,1, 8. Borlauf: 1,1,
9. Borlauf: 1,1, 10. Borlauf: 1,1.
1844674449313995161600-Meter-Läufe: 1. Borlauf: 1,1, 2. Borlauf: 1,1,
3. Borlauf:

Woodruff gewinnt die 800 m

Keine überragenden Zeiten / Lanzi-Italien Zweiter vor Kucharzi-Polen

Um den Bewerbern im 800-Meter-Endlauf die Möglichkeit zu geben, mit größter Geschwindigkeit zu gehen, wurde das Ziel für die zwei Runden lange Strecke um 40 Meter vorverlegt. Nach dem ersten Heftstart schiebt der schwarze Kanadier Phil Edwards nach vorn und führt das dicht geschlossene Feld in möglichem Tempo durch die erste Runde, die in 57,4 Sekunden zurückgelegt wird. Ueberraschend ist das langsame Tempo, das sich erst nach dem Gehen der Wode verschärft. Kam übernahm Woodruff die Führung. 300 Meter vor dem Ziel geht der Italiener Lanzi vor. Er ist noch völlig frisch, kann aber den mit 2 Meter führenden Woodruff, der nun erst ganz ausläuft, nicht erreichen. Edwards ist zurückgefallen und wird nur Dritter vor dem Polen Kucharzi, der die berühmten Amerikaner Hornbovel und Williamson sicher in Schach hält. Der Sieg von 1:52,9 enttäuscht, ist aber durch das schwache Anfangstempo erklärt. Nach vier Olympiasiegen wurde in diesem Wettbewerb Englands folge Tradition durchbrochen. Es war ein echter Amerikantag, denn erneut wurde bei der Siegerehrung das amerikanische Nationallied gespielt.

der erste. Naser zweiter Vertreter Kottbrod war nach 200 Meter auf der 2. Bahn rettungslos geschlagen. Er lief wie schon vorher Körten als Vierter ein. Im geringen Abstand voneinander entfernt gingen der Amerikaner Patterson in 52,8, Loaring-Canada und Nagelhaes-Brasilien durch das Ziel.

Dann kommt die Entscheidung. Der Amerika-Meister Gardin stürmt auf der Außenbahn mit herrlichen Schritten und einzigartigem Schreitstil über die Hindernisse dahin. Patterson hielt sich noch am besten, lag auf der Zielgeraden klar hinter Gardin, der in 52,4 gewann. Auf den letzten 100 Meter kam der Kanadier Loaring noch sein auf und holte sich die Silberne Medaille.

Florett-Vorrunde der Frauen

Sch. Dellers und Mayer in der Zwischenrunde

Während die Männer im Ruppelsaal die Mannschaftsflorettkämpfe fortsetzten, fanden in der benachbarten Turnhalle des Sportforums auf vier Bahnen die Vorkämpfe der Fechterinnen statt. Es wurde in sechs Gruppen gestartet und erfreulicherweise konnten alle drei deutschen Teilnehmerinnen sich die Zwischenrunde erkämpfen. Besondere Hochachtung verdient die Leistung unserer Altsiegerin Olga Dellers, die trotz einer Verletzung am Start erschien und durch ihren 4. Platz in der 3. Gruppe weiter kam.



Gisela Mauermeyer, die gestern eine „Goldene Medaille“ im Diskuswerfen errang. (Schitz.)

Glen Hardin-Amerika Bester 400m Hürden-Läufer

Die Sonne wies immer noch ihre warmen Strahlen auf den satgrünen Rasenteppich. Die Hürden für die 400 Meter werden auf der Außenbahn aufgestellt. Es steigt der erste Zwischenlauf. Rütteln auf der Innenbahn läuft bis 300 Meter glänzend, in der Zielkurve kommt er jedoch an der drittlezten Hürde zum Straucheln und damit aus dem Tritt. Der amerikanische Weltrekordmann Glen Hardin gewinnt in 53,2 Sekunden vor dem Philippinen White und dem sich ins Ziel werfenden und stürzenden Griechen Kantisas sowie dem gleichauf liegenden Amerikaner Chesfield.

Bei der Aufstellung zum zweiten Vorlauf ist fast unbemerkt von den Hunderttausend der Fahrer eingetroffen. Die Standardzeit geht an der Regierungslage hoch. Der zweite 400-Meter-Hürdenlauf war weit härter als

Unsere Fußballer besiegten Luxemburg 9:0!

Das dritte Vorrundenspiel des Olympia-Fußballturniers zwischen den Mannschaften von Deutschland und Luxemburg brachte im Poststadion trotz der Entscheidungen in der Leichtathletik einen Besuch von über 10 000 Zuschauern. Unter den Ehren-gästen bemerkte man den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß.

Die Luxemburger Mannschaft betrat zuerst den Platz und wurde lebhaft begrüßt. Doch steigerte sich der Jubel, als die deutsche

Elf in weißem Hemd und schwarzer Hose auf dem Feld erschien. Während des Spieles ging zeitweise ein leichter Sprühregen nieder. Dem ungarischen Schiedsrichter, der durch zwei italienische Linienrichter unterstützt wurde, stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung: Deutschland: Buchloh; Rünzberg, Ditzgen; Mehl, Goldbrunner, Bernard; Elbern, Gaudel, Hohmann, Urban, Simeitsreiter. Luxemburg: Hofscheid; Kousel, Majerus; Kieffer, Frisch, Fischer; Jeanty, Mengel, Stamet, Weib, Kemp.

Luxemburg hatte die Wahl und spielte zunächst mit Rückenwind. Der Anstoß Deutschlands wird sofort abgefangen und Luxemburg lag zunächst etwas mehr im Angriff. Bei einem schön vorgetragenen Angriff des rechten deutschen Flügels gab Elbern eine vorbildliche Flanke, die auch sofort eine gefährliche Situation schuf. Urban, der schnelle Halblinke, erwischt das Leder und schon hieß es 1:0 für Deutschland. Gegen diesen Meisterstoß war Hofscheid machtlos. Um ein Haar verschuldete Goldbrunner wenig später ein Eigentor, doch konnte Buchloh den Ball noch zur vierten Ecke kurlen, die hinter das Tor getreten wurde. Wieder einmal kam der deutsche Sturm gut durch. Hohmann schloß auf's Tor, doch war der Ball so scharf, daß Hofscheid nur schlecht abwehren konnte. Simeitsreiter war sofort zur Stelle und köpfte den Ball zum 2:0 ein. Das Spiel der deutschen Mannschaft wurde immer kühner und Luxemburgs Deckung hatte schwer zu kämpfen, um weitere Erfolge vorerst aufzuhalten. Kurz vor der Pause befreiten sich die Luxemburger noch einmal aus der Enklammerung, doch scheiterten ihre Angriffe an der deutschen Verteidigung.

Nach Wiederbeginn hatte Deutschland den Wind zum Bundesgenossen. Schon in der dritten Minute führte eine Ecke, die von Elbern gut hereingegeben wurde, durch Simeitsreiter zum dritten Tor für Deutschland. Drei Minuten später schloß Gaudel wuchtig das vierte Tor hoch ins Netz. Ein weiterer Kopfball von Elbern wurde zur Ecke abgewehrt und dann stand Hohmann abseits. Aber schon in der neunten Minute hieß es 5:0. Urban köpfte eine Flanke Elberns hoch in die Maschen. Unvermindert hält der Druck der deutschen Elf an. Alle Angriffe der Luxemburger werden leicht abgestoppt. Bei einem Gedränge vor dem luxemburgischen Tor holte

sich Simeitsreiter den Ball und wuchtig landete sein Schuß in der 30. Minute im Tor, so daß es 6:0 für Deutschland hieß. In kurzem Abstand konnte Deutschland durch Urban und Gaudel zwei weitere Tore erzielen und sieben Minuten vor Schluß bedeutete Gaudel den Torritten mit einem neunten Treffer.

Deutschland hat sein erstes Vorrundenspiel mit dem überlegenen Ergebnis von 9:0 gewonnen. Die deutsche Mannschaft konnte sich gegen den schwachen Gegner voll entfalten, verlor es aber auch ihre Chancen wahrzunehmen. Buchloh im Tor zeigte die gewohnte Ruhe und Sicherheit. Der holländische Wärtner übertraf Ditzgens, ohne aber restlos zu befriedigen. In der Läuferreihe war der Münchener Goldbrunner der beste Abwehrspieler, doch standen ihm Mehl, Düsselbort und der Schweinehirt Bernard wenig nach. Der linke Flügel des deutschen Sturmes war angreifbar, aber als der rechte, Urban (Schalle) war dabei die treibende Kraft. Elbern auf Rechtsaußen hatte neben guten auch schwache Momente. Gaudel fügte sich zufriedenstellend ein und Hohmann war technisch voll auf der Höhe.

Japan gegen Schweden 3:2!!

Der im reichen Flaggenschmuck prangende Hertha-Sportplatz war der Austragungsort für das vierte Vorrundenspiel im Fußball zwischen Schweden und Japan. Zu diesen Treffen hatten sich die in der Olympiastadt weilenden Landesleute der beiden Mannschaften mit einem starken Aufgebot eingeschunden. Besonders die Schweden hatten stattliche Sprechchöre nach dem Berliner Vorbild entsandt. Im Zuschauerraum ging es bald nach Beginn des Spieles sehr lebhaft zu. Die Sprechchöre Schwedens walteten mit schier läudlicher Begeisterung ihres Amtes. Die Nordländer eröffneten den Kampf gegen den starken Wind und drängten die Japaner in ihre Hälfte zurück. Es gelang ihnen auch schon in der ersten Halbzeit, zwei Tore vorzulegen. Die zweite Hälfte des Spieles sah aber die Japaner gewaltig in Form. Dreimal waren sie erfolgreich und verließen als glückliche Sieger den Rasen. Wohl die größte Ueberraschung, die man sich denken kann! Japan schlägt Schweden.

Die Stephens schlug die Walsh

Die Amerikanerin in Hochform / Käthe Krauß errang eine „Bronzene“!

Die eindringliche Ansprache des schwedischen Forschers Sven Hedin an die Olympischen Kämpfer verzögerte den Start zum 100-Meter-Endlauf der Frauen um einige Minuten. Kurz nach 4 Uhr erfolgte dann unter atemloser Spannung und in Anwesenheit des Führers der Startschuß zum Endlauf. Als schnellste Läuferin der Welt erwies sich die Amerikanerin Helen Stephens vor der Polin Walasiewicz und der Deutschen Frä. Krauß.

Die Startfolge von innen nach außen lautete: Dollinger, Rogers, Albus, Stephens, Krauß, Walasiewicz.

Die Spannung ist nicht geringer als bei der gleichen Entscheidung der Männer. Die Amerikanerin Rogers kommt flott weg, doch schon nach 5 Meter läuft Helen Stephens mit ihren Riesenschritten von fast 2,70 Meter Länge davon. Das junge Farmernmädchen ist um eine Klasse überlegen. Den dritten Platz hinter der Polin Walasiewicz holte sich nach schärfstem Kampf Käthe Krauß. Marie Dollinger hatte einen schlechten Start, kam aber noch vor der zweiten Amerikanerin Rogers und der Deutschen Albus als Vierte ein. Helen Stephens beendete das Rennen in der großartigen Zeit von 11,5 Sekunden.



Das Farmernmädchen aus Texas, Helen Stephens, erwies sich als schnellste Sprinterin.

Jesse Owens lief neuen olympischen Rekord

Die Vor- und Zwischenläufe über 200 Meter / Nur Reckermann noch dabei

Die 100-Meter-Vorkämpfe wurden heute vor-mittag pünktlich 10,30 Uhr im Olympischen Stadion gestartet. In acht Vorkämpfen gab es unter dem hervorragenden Kommando von Weltstar Franz Miller nicht einen einzigen Heftstart, so daß sämtliche Läufe in knapp 1/2 Stunden abgewickelt waren. Die Ueberraschung des Vormittags war wieder einmal der amerikanische Reperstudent Jesse Owens, der, ohne im geringsten von seinen Konkurrenten bedrängt zu werden, spielend und vor dem Ziel sogar verhalten mit der glänzenden Zeit von 21,1 Sekunden einen neuen olympischen Rekord aufstellte. Auch der Amerikaner Vardard egalisierte mit 21,2 Sekunden den bisher bestehenden olympischen Rekord. Zur großen

Freude der deutschen Zuschauer arbeiteten sich auch alle drei deutschen 200-Meter-Beute in die Zwischenläufe vor. Schrein heftete sich kühn vor dem Start weg an die Fersen von Osendary (Holland), des schnellsten Mannes der weißen Rasse bei der XI. Olympiade. So gelang es ihm, mit 22,0 Sekunden sogar den hervorragenden Engländer Pennington um eine Zehntelsekunde zu schlagen und auf den dritten Platz zu verweisen. Schwer hatte es Reckermann (Deutschland), der mit Owens (USA), Orr (Kanada) und Sweeney (Großbritannien) in einer Gruppe laufen mußte. Owens wurde Erster, Orr Zweiter, und unter Reckermann rang den Dritten, Sweeney, nieder und kam damit auf den